

*Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der  
Katholisch-Theologischen Fakultät  
Sommersemester 2017*

*Kuhn*  
**Copyshop & Mediacenter**  
*zuverlässig kompetent kreativ*

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches  
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen  
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,  
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder  
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

**NEU: T-Shirdirektdruck (DTG)**

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter  
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)  
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6  
info@kuhn-copyshop.de



Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

erneut ist ein Semester wieder fast vorbei und Ihr haltet das nagelneue KVV in den Händen.

Vielleicht haben sich manche von Euch beim Kauf gefragt, ob sie das richtige Druckwerk erworben haben oder ob sie nicht das Protokoll der letzten **K**indergarten**V**oll**V**ersammlung erwischt haben.

In diesem Fall können wir Euch beruhigen: Dies ist selbstverständlich das aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis unserer Fakultät. Auch in diesem Semester ist es wieder prall gefüllt mit vielen Veranstaltungshinweisen, lehrreichen Vorlesungen, spannenden Seminaren, interessanten Kolloquien und vielem mehr.

Wir bedanken uns bei allen Lehrstühlen für die gute Zusammenarbeit, dank derer wir euch wieder einen guten Überblick über alles, was im kommenden Semester so ansteht, bieten können.

Auch diesmal dürfen wir wieder ein neues Gesicht an unserer Fakultät begrüßen: Prof. Dr. Wilfried Eisele übernimmt den Lehrstuhl Neues Testament. An dieser Stelle Ihnen ein herzliches Willkommen vonseiten der Studierendenschaft! Wir freuen uns darauf, Sie in nächster Zeit in den Veranstaltungen und vielleicht auch außerhalb davon kennenzulernen!

Wir wünschen Euch viel Spaß beim stöbern im KVV, eine erfolgreiche Prüfungszeit und schöne Semesterferien!

Eure Fachschaft

P.S.: Falls ihr euch doch einmal wie im Kindergarten fühlen solltet, so ist das bestimmt der nahenden Faschings-/Karnevals-/Fasnetszeit geschuldet und hat nichts mit unserer Fakultät zu tun!

Ansprechmöglichkeiten für alle Studierende:

- [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)

## Inhalt und Impressum

Fachschaft: Wir über uns .....	5
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät .....	7
Die Gleichstellungskommission.....	8
Das Theologische Mentorat.....	9
Zentrale Einrichtungen .....	10
Studienberatung .....	11
Informationen zum ERASMUS-Programm .....	12
Studieninformation .....	15
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV .....	20
Veranstaltungsübersicht Magister Theologiae .....	22
Veranstaltungsübersicht Staatsexamen & B.Ed. ....	24
Veranstaltungsübersicht Bachelor.....	26
Veranstaltungsliste.....	27
Veranstaltungen der Kath.-Theol. Fakultät	
Weltethosinstitut.....	30
Sprachen.....	39
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte.....	40
Altes Testament.....	45
Neues Testament .....	48
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie .....	52
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.....	54
Philosophische Grundfragen der Theologie .....	61
Fundamentaltheologie .....	64
Dogmatik .....	69
Dogmatik und Dogmengeschichte.....	72
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung .....	75
Theologische Ethik (Moraltheologie).....	77
Theologische Ethik (Sozialethik).....	81
Liturgiewissenschaft .....	88
Praktische Theologie.....	91
Kirchenrecht .....	96
Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung.....	100

### Impressum

Herausgeber: Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Redaktion: Christoph Bauer

Werbung: Christoph Bauer

Auflage: 400

Druck: Kuhn Copyshop & Mediacenter, Inh. Benjamin Kuhn,  
Nauklerstrasse 37 A, 72074 Tübingen

Cover:

## Fachschaft: Wir über uns

### Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

### Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

### Unsere Ziele

- ❖ Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- ❖ Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- ❖ Studierende informieren, begleiten und vertreten
- ❖ Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- ❖ Angebote über das Studium hinaus
- ❖ Spaß am Studium

### Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftstcafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

### Kontakt

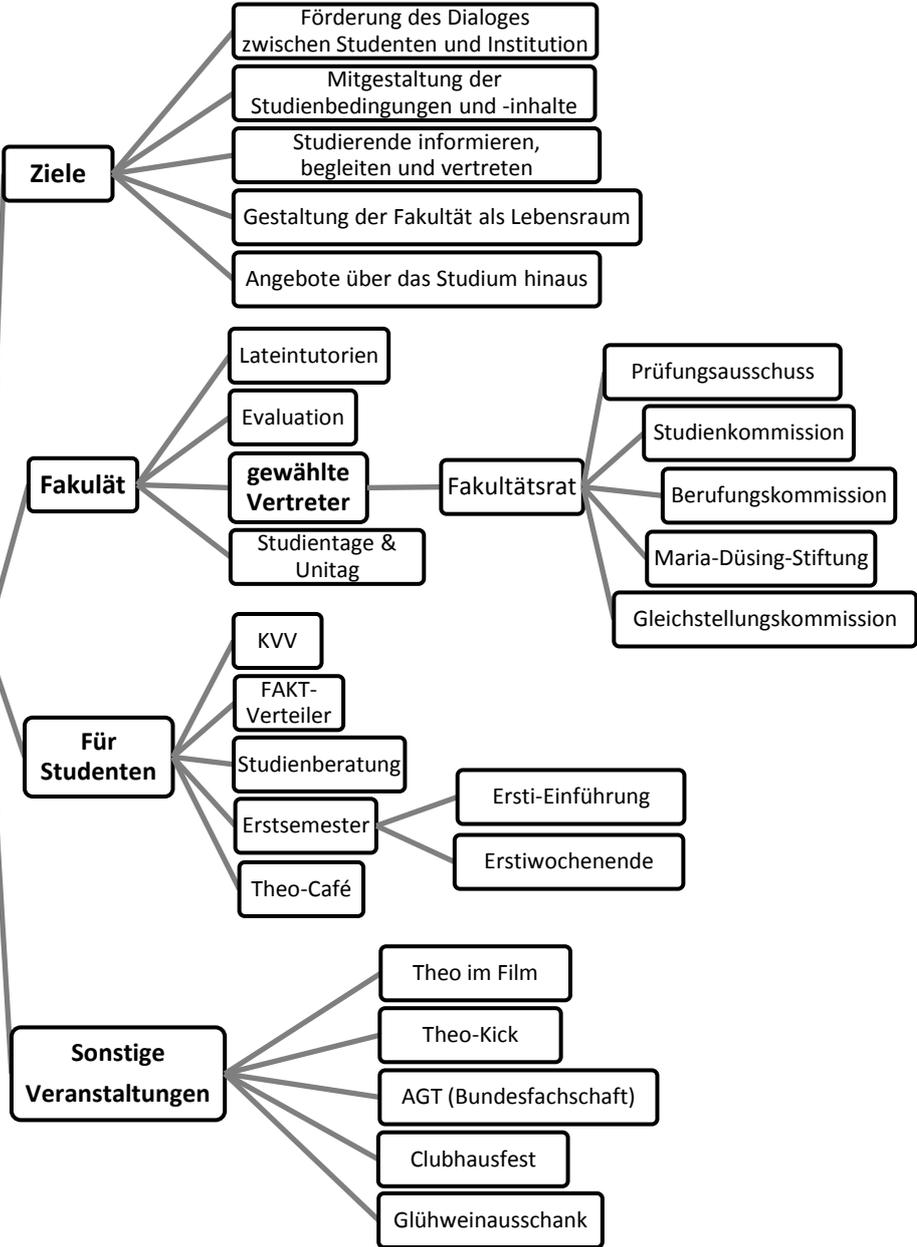
Post	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
E-Mail	katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
Internet	<a href="http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/">http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/</a>

Fachschaftszimmer Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A  
Fachschaftssitzung Wird auf dem Fachschaftsbrett zum Semesterbeginn bekannt gegeben.  
Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

### FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an [fakt@listserv.uni-tuebingen.de](mailto:fakt@listserv.uni-tuebingen.de)  
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

# Fachschaft



# Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

## Fakultätsvorstand

Dekan  
Prodekane  
Studiendekan

*Leitung der Fakultät  
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



wählt auf 4 Jahre

## Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber  
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau  
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:  
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,  
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



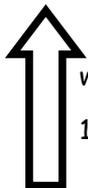
**Studienkommission**  
*(vorsitzender Studiendekan)*  
4 stud. Vertreter

**Prüfungskommission**  
1 stud. Vertreter

**Strukturkommission**  
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-  
kommission**  
2 stud. Vertreter

**Magister  
Aufbaustudiengang**  
1 stud. Vertreter



wählen für  
1 Jahr



wählen für  
4 Jahre



kraft  
Amtes

### Studierende

*Studierende, die  
mehreren Fakultäten  
angehören sind nur an  
einer wahlberechtigt/  
wählbar*

**Akademischer  
Mittelbau/  
Assistentium**

**Lehrstuhlinhaber/  
Professorium**

## Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>  
. Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Daniela Blum sowie von studentischer Seite Maike Seelhorst und Sinja Messerschmidt.

## Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

### **Adresse:**

Theologisches Mentorat  
Brunnsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-443  
[www.mentorat-tuebingen.de](http://www.mentorat-tuebingen.de)

### **Mentor**

Markus Fritz, Pastoralreferent  
E-Mail: [markus.fritz@drs.de](mailto:markus.fritz@drs.de)

### **Sekretariat**

Beate Tollkühn  
Mo.-Do.:  
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
[beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)

### **Geistlicher Mentor**

Dr. Jörg Kohr, Pastoralreferent  
E-Mail: [jkohr@bo.drs.de](mailto:jkohr@bo.drs.de)

## Zentrale Einrichtungen

### Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock und Birgit Kaiser  
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407  
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Mi 13-15:30 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann  
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de  
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861  
Sprechstunde: Mi, Do, 14.00 – 15.00 Uhr

### Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: Natalja Reimer  
E-Mail: seminarverwaltung@kath-theologie.uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, 29-72861, Fax: 29-2866  
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

### Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr  
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de  
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

### Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr  
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)  
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

### Termine

**SoSe 17:** Di, 18. April bis Sa 29. Juli

Vorlesungsfreie Tage: Montag, 1. Mai 2017 (Tag der Arbeit), Donnerstag, 25. Mai 2017 (Christi Himmelfahrt), Montag, 5. Juni 2017 bis Sonntag, 11. Juni 2017 (Pfingstpause), Donnerstag, 15. Juni 2017 (Fronleichnam)

**WiSe 16/17:** Mo, 16. Oktober 2017 bis Sa, 10. Februar 2018

Vorlesungsfreie Tage: Dienstag, 31. Oktober 2017 (500 Jahre Reformationstag), Mittwoch, 1. November 2017 (Allerheiligen), Samstag, 23. Dezember 2017 bis Sonntag, 7. Januar 2018 (Weihnachtspause)

Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2019.html>

## Studienberatung

**Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor**

Hermann Herburger

E-Mail: [studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Mo., 16:30-18:30

### **Studienangelegenheiten allgemein**

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

## Studienaustausch/Auslandsaufenthalte

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

### **Austauschkoordinator: Stephan Walter**

Sprechstunde donnerstags 14:00-16:00, Zimmer 49 (Anmeldung per Aushang)  
oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

### **Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement**

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung der Kath.-Theol. Fakultät – nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts auch andere Veranstaltungen besucht werden können, als ursprünglich vereinbart wurde.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

### **Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten**

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3:** „über den gesamten Studiengang hinweg [werden] bis zu zwei der im Ausland verbrachten Fachsemester nicht auf die Regelstudienzeit der Grundlagenphase und der Vertiefungsphase angerechnet“ (Voraussetzung: Learning Agreement, mind. 4 CP pro Semester erbracht)
- **BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2:** „Auf Antrag der oder des Studierenden werden bis zu zwei Semester eines Auslandsstudiums nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.“
- **Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3:** Es bleiben Studienaufenthalte im fremd-sprachigen Ausland bis zu zwei Semester für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel der Besuch von Lehrveranstaltungen im Umfang von 8 SWS und die Erbringung je eines Leistungsnachweises je Semester. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **andere Studiengänge (MTh 2010, BA 2010):** Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

## ERASMUS+

### Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren. Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar. Da im Studiengang Magister Theologiae nicht zwischen Bachelor- und Master-Phase unterschieden werden kann, ist hier insgesamt nur ein Aufenthalt von bis zu zwei Semester möglich.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber\*innen der eigenen Fakultät.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der Schweiz: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

\* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

\* [http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm)

\* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

### Ansprechpartner

Die Koordination erfolgt durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS+-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

\*Stephan Walter: Donnerstag, 14:00-16:00 u. n. V., Zimmer 49

Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

## **Hinweise zum Bewerbungsverfahren**

### **1. Information/Vorstellung**

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 14:00-16:00).
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs ab 11 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi. 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

### **2. Anmeldung**

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

**Für das WS 2017/18: 28. Februar 2017**

**Für das SS 2018: 30. Juni 2017**

**Ausnahme: Für Luzern gilt als Frist der 31. Januar 2017 für beide Semester.**

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus (nicht von Hand) und senden ihn unterschrieben **bis spätestens 28. Februar oder 30. Juni** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

### **3. Nominierung**

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

### **4. Weiterer Ablauf der Bewerbung**

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS-Programm auf der Homepage der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

## Studieninformation Magister/-tra Theologiae

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

**Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.**

### **Rahmendaten zum Studium:**

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

### **Veranstaltungen:**

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
  - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
  - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
  - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
  - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
  - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

### **Berufsorientierung** (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
  - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
  - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
  - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
  - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

## Studieninformation Magister/-tra Theologiae (neue Prüfungsordnung)

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

**Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.**

### **Rahmendaten zum Studium:**

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module MOP 1- MOP 5 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): MGP 1 bis MGP 9 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

### **Veranstaltungen:**

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
  1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
  3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
  5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
  - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
  - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

### **Berufsorientierung** (Praktika/etc., lt. Module MGP 9 und MVP 7):

- MGP 9 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
  1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
  2. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
  3. Teil: Fachwissenschaftliche Vertiefung (Ökumenischer/interreligiöser Dialog [2 ECTS]; Wahlteil [2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.]
- MVP 7 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester)
- insgesamt 9 ECTS aus den in MGP 9 und MVP 7 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

## Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

### **Vor dem Studium:**

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

### **Theologie als Hauptfach:**

#### ***Rahmendaten zum Studium:***

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

### ***Begleitend zum Fachstudium:***

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

### **Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:**

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

## Studieninformation Bachelor of Education (B. Ed.)

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

**Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.**

### **Vor dem Studium:**

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

### **Rahmendaten zum Studium:**

- Studienumfang: 81 ECTS-Punkte (Anteil Fachstudium Theologie); Bacheloararbeit: 6 ECTS-Punkte (kann wahlweise in Theologie oder im zweiten Studienfach geschrieben werden)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)

### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsstudium (i.d.R. 2 Semester): LOS 1 bis LOS 4
- Hauptstudium (i.d.R. 4 Semester): LHS 1 bis LHS 6; (LHS 7: Bachelorarbeit, kann wahlweise in Theologie oder im zweiten Studienfach geschrieben werden)

### **Nähere Informationen zum Bachelor/Master of Education im Allgemeinen finden sich unter folgenden Links:**

- ❖ <http://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-information/lehramtsstudium/bachelor-und-master-of-education.html>
- ❖ <http://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-information/lehramtsstudium/bachelor-und-master-of-education/studierende-nach-bed-ab-ws-201516.html>

## Studieninformation Bachelor

**Abkürzungen:** SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

### **Theologie als Hauptfach:**

#### **Rahmendaten zum Studium:**

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)  
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

#### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

### **Theologie als Nebenfach:**

#### **Rahmendaten zum Studium:**

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch  
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

#### **Studienabschnitte:**

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

## Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Die Redaktoren des KVV und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

### Abkürzungen:

StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
B.Ed.	Bachelor of Education
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
OS	Oberseminar
Koll	Kolloquium
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS PD Werner)
DogÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Rahner)
Mor	Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE	Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh	Fundamentaltheologie
Phil	Philosophie
RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

### Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können,

bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

**Internetadressen:**

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

## Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Orientierungsprüfung und Sprachen

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

### Orientierungsphase (MOP 1-MOP 5)

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<b><u>VL Mor</u></b>		<b><u>VL Phil</u></b>		<b><u>VL MNKG</u></b>	<b><u>VL Einl</u></b>	
9							
10	<b><u>VL AKG</u></b>		<b><u>VL Funda</u></b>			<b><u>VL SozE</u></b>	<b><u>VL Einl</u></b>
11	<b><u>Koll AKG</u></b>						
12							
13							
14	GK AT	GK KR	GK MNKG	Bibelkunde NT	GK SozE	GK DogÖk	
15							
16	GK Mor		GK Funda	GK NT		GK DogÖk	
17							

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

### Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
14	<b>Bibelgriechisch I für Staatsex. und Bachelor</b>	<b>Hebräisch II</b>		
15				
16	<b>Bibelgriechisch II für Staatsex. und Bachelor</b>		<b>Bibelgriechisch II für MagTheol</b>	
17				

## Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Grundlagenphase und Vertiefungsphase

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

### Grundlagenphase (M 06-M 13/MGP 1-MGP 8)

Zeit	Montag		Dienstag	Mittwoch			Donnerstag	Freitag
8	<b><u>VL Einl</u></b>		<b><u>VL NT</u></b>	<b><u>VL Soze</u></b>			<b><u>VL Soze</u></b>	<b><u>VL RP</u></b>
9								
10	<b><u>VL AT</u></b>			<b><u>VL PrTh</u></b>			<b><u>VL PrTh</u></b>	<b><u>Koll Interdisz.</u></b>
11								
12			<b><u>VL Funda</u></b>					
13								
14	HS Mor			HS MNK	HS Dog	HS PrTh	HS KR	
15				G/Li	Ök			
16	HS Phil	HS RP	HS Soze				HS Soze	
17								
18	HS Soze							
19								

### Vertiefungsphase (M 14-M 19/MVP 1-MVP 9)

Zeit	Montag		Dienstag	Mittwoch			Donnerstag	Freitag
8				<b><u>(VL Dog)</u></b>				
9								
10								
11								
12								
13								
14			HS Einl	HS MNKG/	HS PrTh	Ü LitW	HS KR	
15				LitW				
16			VLV RP	VL Funda			HS Einl	
17								
18				Koll Funda				

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

## Veranstaltungsübersicht Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

### Grundstudium (M 01-M 04/ROS 01- )

Zeit	Montag	Dienstag		Mittwoch	Donnerstag		Freitag
8	<b><u>VL Mor</u></b>	<b><u>VL Phil</u></b>		<b><u>VL MNKG</u></b>	<b><u>VL Einl</u></b>		
9							
10					<b><u>VL SozE</u></b>		
11							
12							
13							
14	GK AT	GK MNKG		GK SozE	GK DogÖk		
15							
16	GK Mor	GK Funda	GK NT		GK DogÖk	GK PrTh/Li tw/KR	
17							

### Hauptstudium (M 05-M 11/RHS 01-08)

Zeit	Montag	Dienstag		Mittwoch			Donnerstag		Freitag
8		<b><u>VL NT</u></b>		<b><u>VL SozE</u></b>			<b><u>VL SozE</u></b>		
9									
10	<b><u>VL AT</u></b>								
11									
12									
13									
14		HS Einl	HS MNK G/Li tW	HS Dog Ök	HS PrTh				
15									
16		HS SozE				HS Einl	HS SozE		
17									
18	HS SozE								
19									

**Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.**

## Veranstaltungsübersicht Bachelor of Education

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

### Orientierungsstudium (LOS 1-LOS 4)

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
8					<b><u>VL MNKG</u></b>		<b><u>VL Einl</u></b>			
9										
10										
11										
12										
13										
14	GK AT	GK KR	GK MNKG		GK SozE	<b><u>VL RP</u></b>		GK DogÖk		
15										
16	GK Mor		GK Funda	GK NT			GK DogÖk	GK PrTh/ LitW/ KR		
17										

### Hauptstudium (LHS 1-LHS 7)

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag
8			<b><u>VL NT</u></b>		<b><u>VL SozE</u></b>				<b><u>VL RP</u></b>
9									
10	<b><u>VL AT</u></b>				<b><u>VI PrTh</u></b>		<b><u>VL PrTh</u></b>		
11									
12									
13									
14	HS Mor		HS Einl		HS MNKG/ LitW	HS DogÖk	HS KR		
15									
16	HS Phil	HS RP	HS SozE		VL Funda		HS Einl	HS SozE	
17									
18	HS SozE				Koll Funda				
19									

**Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.**

## Veranstaltungsübersicht Bachelor

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

### Orientierungsstudium (M1-M 4/BAOS 1-BAOS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Mor</u>		<u>VL MNKG</u>	<u>VL Einl</u>	
9					
10		VL Funda			
11					
12					
13					
14	GK AT   GK KR	GK MNKG	GK SozE   VL RP	GK DogÖk	
15					
16	GK Mor	GK Funda	GK NT	GK DogÖk	
17					

### Hauptstudium (M 5-M 12/BAHS 1-BAHS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8			<b><u>VL SozE</u></b>		<b><u>VL RP</u></b>	
9						
10	<b><u>VL AT</u></b>		VL PrTh	VL PrTh   VL KR		
11						
12						
13						
14	HS Mor	HS Einl	HS MNK G/Li tW	HS Dog Ök	HS PrTh	HS KR
15						
16	HS Phil	HS SozE	VL Funda	HS Einl	HS SozE	
17						
18	HS SozE		Koll Funda			
19						

**Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.**

## Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
<b>Montag</b>			
08-10	Mor	VL (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik	24.04.
10-11	AKG	VL Patrologie 1.-3. Jahrhundert	24.04.
10-12	AT	VL Gott, Israel und die Völker – Perspektiven aus dem Buch Deuteronomium	24.04.
11-12	AKG	Koll Zu ausgewählten Texten der Patrologie 1.-3. Jahrhundert	24.04.
14-16	AT	GK Einführung in die Methoden der Exegese (AT)	24.04.
14-16	Mor	HS (EPG II): Aus Sorge um den Frieden – Klassische und aktuelle Herausforderungen der Friedensethik	24.04.
14-16	KR	GK Der rechtliche Umgang der röm.-kath. Kirche mit wiederverheiratet Geschiedenen und Gläubigen in einer staatl. eingetragenen Lebenspartnerschaft (mit Einführung ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten)	24.04.
16-18	AKG	Lektüre: Altsyrisch für Fortgeschrittene	24.04.
16-18	Mor	Prüfungskolloquium	n.V.
16-18	Mor	GK (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik	24.04.
16-18	Phil	HS Augustinus: De genesi ad litteram	24.04.
16-18	Phil	GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Der freie Wille bei Augustinus	24.04.
16-18	RP	HS Begegnung mit dem Judentum: Elie Wiesel	24.04.
18-29	SozE	HS (EPG 2): Master Literatur- und Kulturtheorie [Vor]Urteil: ethische Explorationen	24.04.
<b>Dienstag</b>			
08-10	NT	VL Frühe Kirche und Synagoge	18.04.
08-10	Phil	VL Einführung in die Philosophie	18.04.
10-12	Funda	VL Einführung: Glauben, Wissen und Erfahrung	18.04.
12-13	Funda	VL Offenbarung und Geschichte	18.04.
14-16	Einl	HS Das Buch Daniel	18.04.
14-16	NT	Lektürekurs zur VL: Frühe Kirche und Synagoge	25.04.
14-16	MNKG	GK Christentum und Lebensform. Einführung in die Christentumsgeschichte und die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	18.04.
15-16	NT	Bibelkunde: Neues Testament	-
16-18	NT	HS Feldrede und Bergpredigt	18.04.
16-18	NT	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese	n.V.
16-18	MNKG	Seminar: Theologische Textwerkstatt	18.04.
16-18	Funda	Fundamentaltheologischer Grundkurs	18.04.
16-18	SozE	HS (EPG 2): T(her)e(i)(s)(n)(o)a(alternative). Wie Alternativlosigkeit und »gesunder Menschenverstand« Politik verunmöglicht.	18.04.
16-18	RP	VLV Grundfragen des interreligiösen Lernens: Kulturtheoretische Lektüren	25.04.
18-20	Funda	Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung	18.04.
<b>Mittwoch</b>			
08-10	MNKG	VL Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968	19.04.
08-10	SozE	VL Fundamentale Sozialethik	19.04.
8:30-10	Dog	VL mit Tutorium: Eschatologie	19.04.
10-12	PrTh	VL Kirche in solidarischer Verantwortung	19.04.
12-13	AT	Kolloquium zur Vorlesung	26.04.

14-16	DogÖk	HS Elementarisierung: Ökumene 2.0 – Soziale Netzwerke und neue Formen ökumenischer und interreligiöser Gemeindegarbeit	19.04.
14-16	LitW/ MNKG	HS Der heilige Raum: Stadt – Kirche - Altar	19.04.
14-16	PrTh	HS Sozialraumorientierung christlichen Handelns	19.04.
14-16	RP	VL/Übung Fachdidaktik Religionsunterricht (2) (zugl. VL/Übung Theorie und Praxis des RU)	19.04.
16-18	AT/ PrTh	Interdisziplinäres Kolloquium „...auf den Trümmern das Paradies! Rezeption von Theologie in der Gegenwart“	19.04.
16-18	AT	OS „Philologie und Exegese“	n.V.
16-18 (14 tägig)	DogÖk	Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte	19.04.
16-18	SozE	GK (EPG 1): Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs	19.04.
16-19	Funda	VL Gottesfrage (Bilderverbot) und Hermeneutik: Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte	19.04.
<b>Donnerstag</b>			
08-10	Einl	VL Einleitung in das Neue Testament	20.04.
08-10	SozE	VL Soziale Ungleichheit	20.04.
09-10	KR	VL Einführung ins Kirchenrecht	20.04.
10-12	SozE	VL (EPG 1): Grundbegriffe der Sozialethik	20.04.
10-12	PrTh	VL Pastoral- und Religionssoziologie	20.04.
10-12	KR	VL Verfassungsrecht	20.04.
14-16	DogÖk	GK Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens	20.04.
14-16	LitW	Ü Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft	20.04.
14-16	KR	HS Sexueller Missbrauch und kirchliches Strafrecht	20.04.
16-18	Einl	HS Ugaritische Lektüre	20.04.
16-18	DogÖk	GK Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens	20.04.
16-18	SozE	HS (EPG 2): Theologische Übersetzungswerkstatt: Buchprojekt zu Gregory Baum (Service Learning-Seminar)	20.04.
16-18	LitW/ KR/ PrTh	Koll Einführung in die Praktisch-theologischen Fächer	20.04.
<b>Freitag</b>			
8:30-10	RP	VL Innovative Religionsdidaktik für Schule und Gemeinde (zugl. Theoretische Grundlagen religiöser Bildung)	28.04.
10-12	Phil	VLV/HS Hermann Cohen, Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums	21.04.
10-12	Einl	VL Geschichte Israels	21.04.
10-12 (14 tägig)	SozE/ RP/ PrTh	Interdisziplinäres Kolloquium „Kultur und Gesellschaft“	28.04.

### Blockveranstaltungen

Datum	LS	Veranstaltung	Vorbesprechung
	MNKG	HS Regionalgeschichte: Engagiert gegen Armut. Von der Quelle zur Plakatausstellung zum 100jährigen Jubiläum des Diözesancaritasverbandes	19.04.
	Dog	HS Schuld und Vergebung als Themen der Theologie angesichts historischer Schuld: Ortsbegehungen in der Nachkriegsgeschichte des Ruhrgebiets	25.04.
s. S. 97	KR	HS „Weltethos“ (A.Auer) - Kirchenrechtsethos.	21.04.

		Weltfrieden „fängt im Innern an“ (H.Küng) (EPG II und Ethicum)	
s. S. 98	KR	HS Die Kirche und wiederverheiratete Geschiedene	21.04.
o.A.	SozE	Praktikum der drei Tübinger Theologien: Werkstatt Service Learning	-
5.5./6.5.	RP	HS Fachdidaktik II: Umgang mit Sterben, Tod und Trauer von Kindern und Jugendlichen	26.04.
12./13.5.	PrTh	OS Werkstatt-Praktische Theologie	-
19./20.5.	PrTh	Lektüreseminar: „Die Akteur-Netzwerk-Theorie von Bruno Latour“	27.04.
23.05. 14./15.7.	RP	HS Theorie und Praxis der Predigt	25.04.
26.-28.5.	Funda	HS Erfahrung, Hermeneutik-Dialog: Zen-Buddhismus und christliche Religion	19.04.
<b>Veranstaltungen ohne Zeitangabe</b>			
n.V.	Einl	OS Besprechung laufender Forschungsarbeiten	n.V.
n.V.	NT	OS Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten	-
n.V.	NT/AT/ Einl/ Funda	Interdisziplinäres Kolloquium Weltreligionen	-
-	MNKG	VL Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte: Religiosität im Mittelalter	-
-	MNKG	VLV Religiosität im Mittelalter. Skurril, spannend, aktuell?	-
n.V.	MNKG	OS zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	-
-	Phil	Seminar: Altruismus	-
-	Funda	OS Quaestiones quodlibetales	-
n.V.	DogÖk	OS Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“	-
n.V.	DogÖk	Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung	05.05.
n.V.	Mor	VL Fundamentalmoral	24.04.
n.V.	Mor	Koll Moraltheologie im Gespräch	-
n.V.	Mor	Oberseminar	-
-	SozE	OS Ausgewählte Fragen theologischer Sozialethik	-
n.V.	RP	VL Ausgewählte Orte religiöser Bildung (KiTa, Kino, Kirche & Co.)	28.04. in der VL
n.V.	RP	OS Religionspädagogische Forschung	-
n.V.	RP	<i>Kolloquium</i> zur Prüfungsvorbereitung Boschki	-

## Weltethos-Institut

### **Prof. Claus Dierksmeier, Direktor**

E-Mail: dierksmeier@weltethos-institut.org  
Internet: www.weltethos-institut.org  
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Dr. Bernd Villhauer, Geschäftsführer**

E-Mail: villhauer@weltethos-institut.org  
Internet: www.weltethos-institut.org  
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Dr. Christopher Gohl, wissenschaftlicher Mitarbeiter**

E-Mail: gohl@weltethos-institut.org  
Internet: www.weltethos-institut.org  
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Oliver Laasch (PhD) externer Dozent**

E-Mail: olaasch@responsiblemanagement.net  
Internet: -  
Büro: -  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Dr. Johannes J. Frühbauer, externer Dozent**

E-Mail: fruehbauer@weltethos.org  
Internet: -  
Büro: -  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Dr. Jonathan Keir, externer Dozent**

E-Mail: keir@weltethos-institut.org  
Internet: -  
Büro: -  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Dr. Friedrich Glauner, externer Dozent**

E-Mail: glauner@weltethos-institut.org  
Internet: -  
Büro: -  
Sprechstunde: auf Anfrage

### **Dr. André Ritter, externer Dozent**

E-Mail:	dr.ritter@adon.li
Internet:	-
Büro:	-
Sprechstunde:	auf Anfrage

### **Sekretariat: Esther Nezere**

E-Mail:	lehre@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen Tel.: 07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr

### **Blockseminar: Living 'the good life': Sustainable, responsible and ethical lifestyles in theory and practice (2) Laasch /Villhauer**

#### *Inhalt:*

Nowadays, living the good life is often understood as living a life of wealth and riches, of consumption and hedonism. While not necessarily excluding these aspects, we will explore another type of 'good life' an interpretation based on Aristotle's notion of the term. The good life here is understood as one that is oriented towards a person's values related to environmental sustainability, social responsibility and ethics. Such lifestyles may include, but are not limited to Lifestyles of Voluntary Simplicity (LOVOS); Lifestyles of Health and Sustainability (LOHAS); vegetarian, vegan and other nutrition-focussed lifestyles; cause-related consumption such as using organic and fair trade products; zero-waste, or zero single-use plastic lifestyles; lifestyles oriented towards activism, voluntarism, good citizenship, or service to others; sustainable mobility; jobs with a social, normative purpose; and lifestyles oriented towards religious or spiritual values (e.g. Buddhism, animistic/naturalistic lifestyles, Daoism,...).

In communication with the instructor, each learner will pick one particular lifestyle (of the list above or others) after signing up for the course. Each learner will then prepare a presentation about this lifestyle based on theoretical and practical sources. For preparation, a one-page summary of each presentation will be shared with the whole group approximately one month before the seminar date. In the seminar each lifestyle will then be discussed in depth with the entire group. The end-point of the presentation should be a 14-days plan for living the sustainable lifestyle, based on the sources reviewed.

After the course, learners may decide to do a voluntary seminar paper (Hausarbeit). For this Hausarbeit learners will live one of the presented lifestyles for 14 days as an auto-ethnographic exercise.

#### *Leistungsnachweis:*

Vortrag, Hausarbeit  
3-6 ECTS

#### *Literatur:*

- Backhaus, J., Sylvia Breukers, S., Oksana, M., Paukovic, M., Mourik, R. (2013). Sustainable lifestyles: Today's facts & tomorrow's trends. Wuppertal Institute: Wuppertal. (Freely available online)
- Laasch, O., & Conaway, R. N. (2016). Responsible business: The textbook for management learning, competence and innovation. Greenleaf: Sheffield. (particularly relevant is Chapter 17, 'Individual Change' available in the library of the Global Ethic Institute)

- Schröder, T. (2013). Sustainability in practice: A study of how reflexive agents negotiate multiple domains of consumption, enact change, and articulate visions of the 'good life'. Thesis University of Manchester. (Chapter 7, 'Theories of the good life and happiness', freely available online when searching it through Google Scholar)

*Voraussetzungen:*

Bachelor students

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit: Ort: Weltethos-Institut, Beginn:

Freitag, 14.07.17 10-17.30 Uhr c.t. Hintere Grabenstr. 26

Samstag, 15.07.17 10-17.30 Uhr

c.t.

Sonntag, 16.07.17 10-17.30 Uhr

c.t.

## **Seminar: Weltethos und Weltrepublik: Auf der Suche nach einer friedlichen Weltordnung (2) Gohl**

*Inhalt:*

Die Weltgesellschaft ist in Unordnung. Wie aber können wir uns eine friedliche und gerechte Weltordnung vorstellen, die von Menschen aus allen Kontinenten und Kulturen akzeptiert wird? In diesem Seminar erarbeiten wir uns ein Verständnis der Konturen, Konsense und Konflikte einer möglichen weltbürgerlichen Ordnung. Die Teilnehmer lernen mit dem Projekt Weltethos und den Traditionen des Republikanismus auch das Verhältnis zwischen Menschenrechten, Menschenpflichten und Bürgertugenden kennen. Dann werden wir mögliche Wege zur Vision einer friedlichen Weltrepublik – und einer Republik Europa als kontinentale Zwischenstufe – behandeln und bewerten. Wiederkehrendes Motiv des Seminars ist dabei die vom Tübinger Theologen Hans Küng und den Tübinger Philosophen Otfried Höffe und Claus Dierksmeier behandelte Frage nach weltbürgerlich verantwortlicher Freiheit. Abschließend fragen wir, ob und wie es gelingen könnte, die Spannungen zwischen den internationalen Institutionen einerseits und den Konventionen verschiedener kultureller Traditionen andererseits konstruktiv aufzulösen.

*Leistungsnachweis:*

Teilnahme, Referat, Hausarbeit

3 - 6 ECTS

*Literatur:*

- Buchheim, Hans: Der neuzeitliche republikanische Staat. Mohr Siebeck, Tübingen 2013.
- Dierksmeier, Claus: Qualitative Freiheit: Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung. Transcript Verlag, Bielefeld 2016.
- Guérot, Ulrike: Warum Europa eine Republik werden muss! Eine politische Utopie. Verlag J.H.W. Dietz, Bonn 2016.
- Höffe, Otfried: Demokratie im Zeitalter der Globalisierung. C. H. Beck Verlag, München 1999.
- Kant, Immanuel: Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf. Reclam, Stuttgart 2008.
- Küng, Hans: Weltethos für Weltpolitik und Weltwirtschaft. Piper, München 2000

*Voraussetzungen:*

Masterstudenten, Bachelorstudenten ab dem 5. Fachsemester können zugelassen werden.

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit:  
Dienstags 14-16 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 18.04.17  
Hintere Grabenstr. 26

**Blockseminar: Case Studies "Praxisfälle ethischer Unternehmensführung": Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata (2) Glauner**

**Inhalt:**

Unternehmen sind Kooperationssysteme. Sie werden von Menschen gegründet, um mit Menschen für Menschen einen Nutzen zu stiften, den einer alleine nicht bewerkstelligen kann. Konfrontieren wir dieses Faktum mit der Realität ergibt sich folgendes Paradox: Kooperation gelingt nur auf der Grundlage geteilter Werte. Zugleich sind eine ethische Unternehmensführung und ein humanes Wirtschaften, das dem Wohl Aller verpflichtet ist, scheinbar keine Selbstverständlichkeiten. Denn die heutigen Formen des Wirtschaftens führen allzu oft dazu, dass etwa Soziopathen bevorzugt in Führungspositionen oder unethische Geschäftsmodelle systematisch vom Markt belohnt werden.

Anhand von Case Studies und Beispielen aus der Unternehmenspraxis erlernen die Seminarteilnehmer/innen den praktischen Umgang mit Werten und wie ethische und andere Konflikte in den Bereichen Führung, Organisation und Kommunikation erkannt und gelöst werden können. Im Rahmen des Tübinger Entwicklungsmodells ethikologischer Geschäftsmodelle werden Sie befähigt, Unternehmen so auszurichten, dass Sie zur Lösung jener Probleme beitragen, die durch unsere heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

**Behandelt werden:**

- die Wirkweise von Werten bei Menschen und in sozialen Systemen
- ethische Leitwerte der Organisations- und Unternehmenskultur
- Instrumente zur Ermittlung, Entwicklung und Steuerbarkeit von Werten in sozialen Systemen
- Werteorientierte Führungstechniken
  - a) Führung zur Selbstführung
  - b) Führung als Bewusstseinsführung
  - c) Der Aufbau von Referenzrahmen zur Steuerung der Organisationskultur
- Werteorientierte Konfliktlösungs- und Kommunikationsstrategien

Zur Anrechnung des Seminars fertigen die Teilnehmer/innen eine Hausarbeit an, in der ausgewählte unethische Aspekte eines realen Unternehmens analysiert und so neu ausgerichtet werden, dass es zu einem besseren Unternehmen wird.

**Leistungsnachweis:**

Hausarbeit  
6 ECTS

**Literatur:**

Collins, Jim (2001): *Good to great. Why some companies make the leap... and others don't.* Harper, New York.

Glauner, Friedrich (2016a): *Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte.*

*Strategieentwicklung und Unternehmensführung in disruptiven Märkten.* Springer, Berlin/Heidelberg.

Glauner, Friedrich (2016b): *CSR und Wertecockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur.* Springer, Berlin/Heidelberg, 2., vollständig überarbeitete Auflage

**Voraussetzungen:**

Bachelorveranstaltung, Aktive Teilnahme, Studierende aller Fachrichtungen

**Anmeldung:**

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [glauner@weltethos-institut.org](mailto:glauner@weltethos-institut.org)

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit:

28.04.17, 29.04.17, 30.04.17 jew.  
10-17.30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn:

Hintere Grabenstr. 26

**Inhalt:**

Aus der Wertegetriebenheit von Unternehmen resultiert die Problematik ethischer Unternehmensführung. Denn im Unterschied zu den die Unternehmung tragenden Menschen verfügt das soziale System ‚Unternehmen‘ über kein Eigenbewusstsein. Es ist sich selbst gegenüber ‚blind‘. Die Umsetzung unternehmerischer Ziele wird deshalb nicht durch das Unternehmen, sondern durch die Ziele der Menschen gesteuert, die das Unternehmen prägen.

Hieraus ergeben sich drei ethische Dilemmata:

- 1) Das Dilemma der Selbstbezüglichkeit von Werten
- 2) Das Dilemma der Dominanz von Akteuren in sozialen Systemen
- 3) Das Dilemma der systemischen Blindheit

Anhand zentraler Argumente aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Dabei wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann.

**Leistungsnachweis:**

Referat (3 ECTS), Referat und Hausarbeit (6 ECTS)

**Literatur:**

Auszüge u.a. aus:

- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Glauner, Friedrich: CSR und Wertecockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Luhmann, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Suhrkamp, Frankfurt/Main.
- Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit. Hamburg 1981, 11. Aufl. 2010.
- Sennet, Richard: Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berliner Taschenbuch Verlag.
- Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft (Typen der Herrschaft) sowie der Protestantischen Ethik.

**Voraussetzungen:**

Bachelorstudenten

Aktive Teilnahme mit der Bereitschaft, Originaltexte aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Kognitionsbiologie, Philosophie unter dem Gesichtspunkt „Konsequenzen für unternehmerisches Handeln“ zu lesen und zu befragen. Die einzelnen Textauszüge werden in Referaten aufbereitet und im Seminar auf die Situation von Unternehmen angewandt. Am Ende des Seminars wird in einem Planspiel ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeitet.

Das Seminar richtet sich an **Bachelorstudenten**, die das Thema „Ethische Unternehmensführung“ unvoreingenommen und eigenständig aus interdisziplinärer Perspektive hinterfragen und praxisorientiert aufbereiten wollen.

**Anmeldung:**

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum an **glauner@weltethos-institut.org**

Zeit:

Am 27. April, 11. Mai., 18. Mai, 01. Juni, 22. Juni, 06. Juli sowie 20. Juli, jeweils von 10-13.30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 27.04.2017

Hintere Grabenstr. 26

**Blockseminar: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung? Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (2) Frühbauer**

*Inhalt:*

Menschenrechte sind von tagespolitischer Aktualität – und werden es weltweit auf absehbare Zeit bleiben. Sie sind elementar für das Zusammenleben der Menschen und deren individuellen Freiheits-, Schutz-, Mitwirkungs- und Teilhabeansprüche. Kaum verwunderlich ist es daher, dass die Frage nach den Menschenrechten in der politischen Ethik einen zentralen Platz einnimmt und in unmittelbarer Nähe zur Gerechtigkeitsthematik steht. Das Verhältnis zwischen Religionen und Menschenrechten kann und muss als spannungsreich beschrieben werden. Wie verträgt sich die moralische Universalität der Menschenrechte mit dem partikularen Ethos von Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und weiteren Religionen? In welcher Weise tragen Menschenrechte zu einer Zivilisierung von Religionen bei? Und in welcher Weise halten Religionen Deutungsressourcen für substantielle menschenrechtliche Kategorien wie Würde und Freiheit bereit? Die Wechselbeziehung zwischen beiden grundlegend zu erkunden, ist Voraussetzung dafür, gehaltvolle Perspektiven in diesem Verhältnis für das weitere 21. Jahrhundert zu entwickeln – in europäischer und globaler Perspektive.

*Leistungsnachweis:*

Teilnahme, Referat, Hausarbeit  
3 - 6 ECTS

*Literatur:*

Bassiouni, Mahmoud, *Menschenrechte zwischen Universalität und islamischer Legitimität*, Berlin: Suhrkamp 2014.

Joas, Hans, *Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte*, Berlin: Suhrkamp 2011.

*Menschenrechte. Ein interdisziplinäres Handbuch*, hg. v. Arnd Pollmann und Georg Lohmann, Stuttgart: J.B. Metzler 2012.

*Religion und Säkularisierung. Ein interdisziplinäres Handbuch*, hg. v. Thomas M. Schmidt und Annette Pitschmann, Stuttgart: J.B. Metzler 2014.

(ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgehändigt)

*Voraussetzungen:*

Masterstudierende

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [fruehbauer@weltethos.org](mailto:fruehbauer@weltethos.org)

*Zeit:*

Vorbesprechungstermin: Mi,  
26.04.17, 11-12 Uhr s.t.  
Fr. 12.05.17, 13 – 18 Uhr, Sa.  
13.05.17, 10 – 16 Uhr s.t.  
Fr. 26.05.17, 13 – 18 Uhr, Sa.  
27.05.17, 10 – 16 Uhr s.t.

*Ort: Weltethos-Institut, Beginn:*

Hintere Grabenstr. 26

**Blockseminar: Religion im Fokus der Öffentlichkeit (2)**

**Ritter**

*Inhalt:*

Die Entwicklungen der letzten Jahre ließen die Religion verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit treten. Religionskulturelle Debatten haben indes sowohl rechtliche als auch religionspolitische Implikationen. Bei der Frage, was beispielsweise die Abstimmung über die Minarettinitiative in der Schweiz 2009 lehrt, geht es um weit mehr als um die aktuelle Bewertung einer allein auf die Schweiz bezogenen Debatte, sondern – und dies nicht zuletzt mit Blick auf das nahezu zeitgleiche Kruzifixurteil des Europäischen Menschenrechtshofs in Straßburg – auch um die differenzierte Charakterisierung des Verhältnisses von Religion und Öffentlichkeit. Nicht nur

der Islam, auch die christlichen Kirchen und der sogenannte „säkulare“ Staat stehen heute vor einer nicht zu unterschätzenden gesellschaftlichen Herausforderung. Das Blockseminar „Religion im Fokus der Öffentlichkeit“ von Dr. André Ritter, Direktor des Europäischen Instituts für interkulturelle und interreligiöse Forschung mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein, greift diese Debatten auf und beleuchtet sie methodisch aus der Sicht von Sozial-, Rechts-, Politik- und Religionswissenschaft sowie Theologie.

*Leistungsnachweis:*

Teilnahme, Referat, Hausarbeit  
3 - 6 ECTS

*Literatur:*

Reader von Dr. Ritter (wird als Kopiervorlage vor Ort zur Verfügung gestellt)

Christian Danz, André Ritter (Hrsg.), Zwischen Kruzifix und Minarett  
Religion im Fokus der Öffentlichkeit, Waxmann-Verlag, Münster / New York 2012

*Voraussetzungen:*

Masterstudierende

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei dr.ritter@adon.li

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut, Beginn:
Fr. 05.05.17, 13 – 18 Uhr, Sa.	Hintere Grabenstr. 26
06.05.17, 10 – 16 Uhr s.t.	
Fr. 02.06.17, 13 – 18 Uhr, Sa.	
03.06.17, 10 – 16 Uhr s.t.	

## **Blockseminar: Prozedurologie als Wissenschaft einer lernenden, ko-kreativen Gesellschaft (2) Gohl/Fuhrmann**

*Inhalt:*

Seit Sokrates suchte die Wissenschaft im Dienst des Menschen nach den kollektiven (politischen) und den individuellen (ethischen) Voraussetzungen guten Lebens. Was heißt dieser Anspruch eigentlich für die Wissenschaft in unserer Zeit? In diesem Blockseminar gehen wir davon aus, dass Menschen die Voraussetzungen guten Lebens in co-kreativen Prozessen zu gestalten versuchen – sei es in der Problembearbeitung der Politik und Bürgerschaft, der Mehrwertschöpfung der Wirtschaft oder auch in religiös geprägten Lebensvollzügen. Mit Fallbeispielen rücken wir diese Vielfalt der Verfahren co-kreativer Gestaltung in den Mittelpunkt der Betrachtung und reflektieren Kategorien prozessgestalterischen – prozeduralen – Handelns. Wo wir dann aber Kategorien einer universalen prozeduralen Grammatik des Handelns auch auf die Wissenschaft selbst anwenden, verändert sich auch unser Verständnis von Wissen und Wissenschaft. So entstehen die Konturen einer Prozedurologie als einer Wissenschaft lernender, ko-kreativer Gesellschaften. Das Seminar wird geleitet von zwei Dozenten, die sich als Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Politik seit über 20 Jahren der Erforschung und Umsetzung eines prozeduralen Verständnisses von Politik widmen und damit zahlreiche Innovationen insbesondere im Bereich der Bürgerbeteiligung und Organisationsentwicklung ausgelöst haben.

*Leistungsnachweis:*

Teilnahme, Referat, Hausarbeit  
3 - 6 ECTS

*Literatur:*

- Clausewitz, Carl von (1998): Vom Kriege. Auswahl. Bibliograph. erg. Ausg. 1994 [Nachdr.]. Stuttgart: Reclam (Universal-Bibliothek).

- Fuhrmann, Raban Daniel (2009): „Prozedurale Politik: Auf dem Weg hin zu einer Verfahrenstheorie, Dissertation“, Witten/Herdecke.
- Fuhrmann, Raban Daniel (2014): „Beteiligungsformate beurteilen und erschließen – Eine Übersicht zu Vielfalt, Einsatz und Wirkung von informellen Bürgerbeteiligungsverfahren“, Gutachten für den 2. Engagementbericht der Bundesregierung, Freiburg i.B. 2014
- Fuhrmann, Raban Daniel (2016): „Partizipative Prozeduren als Prothesen des Lernens: Prozedurale Kompetenz für demokratische Resilienz erschließen – Ein Impuls“, Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends (vormals GdWZ), 3/2016, S.12-15, Köln 2016
- Gohl, Christopher (2011): Prozedurale Politik am Beispiel organisierter Dialoge. Wie politische Beteiligung professionell gestaltet werden kann – eine Grundlegung. Region – Nation – Europa, Bd. 67. LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

*Voraussetzungen:*

Masterstudierende (Bachelorstudenten ab dem 5. Semester können teilnehmen). Studierende sollten die Bereitschaft haben, in diesem transdisziplinären Querschnittsseminar über den eigenen disziplinären Horizont hinauszublicken.

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

*Zeit:*

Fr. 21.04.17, 13 – 18 Uhr, Sa.  
22.04.17, 10 – 16 Uhr s.t.  
Fr. 23.06.17, 13 – 18 Uhr, Sa.  
24.06.17, 10 – 16 Uhr s.t.

*Ort: Weltethos-Institut, Beginn:*

Hintere Grabenstr. 26

**Blockseminar: Vom alten Testament bis zum 20. Jahrhundert: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa (2) Rohleder/ Knebel / Villhauer**

*Inhalt:*

Welche ökonomischen, philosophischen und sozialen Paradigmen liegen den Wirtschaftswissenschaften heute zugrunde? Das Nachdenken über die Entstehung von wirtschaftlichen Austausch- und Allokationsprozessen, wissenschaftlichen Methoden und der moralischen bzw. positivistischen Auslegung ist die Grundlage für das Verständnis der modernen Wirtschaftswissenschaften. Die Reflexion der vorherrschenden Denkschulen und ihrer Entwicklung soll helfen, die Teilbereiche der ökonomischen Disziplin, welche heute gelehrt werden und relevant erscheinen, besser zu verstehen.

Die Themen werden in Referaten (Paarreferate sind möglich) erarbeitet und durch die Diskussion mit den Teilnehmern und den Input der Referenten ergänzt. Am Ende des ersten und zweiten Themenblocks erhalten die Teilnehmer jeweils eine Stunde für das Verfassen eines Reflexionssessays.

*Leistungsnachweis:*

Literatur vorbereiten, ein 15 minütiges Referat, aktive Mitarbeit, zwei Reflexionssessays  
3 ECTS

*Literatur:*

**Allgemein** (entweder im Handapparat, der UB oder dem WiWi-Seminar zu finden)

**Brodbeck**, Karl-Heinz (2013): Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie: eine philosophische Kritik der modernen Wirtschaftswissenschaften (Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

**Colander**, David C. und Landreth, Harry (2002): History of Economic Thought. Boston, Mass. [u.a.]: Houghton Mifflin

**Kurz**, Heinz D. (2013): Geschichte des ökonomischen Denkens (München: Beck) (C. H. Beck Wissen)

**Oser**, Jacob und **Brue**, Stanley L. (1988): The evolution of economic thought. San Diego [u.a.]: Harcourt Brace Jovanovich

**Sedláček**, Tomáš (2011): Economics of Good and Evil: the quest for economic meaning from Gilgamesh to Wall Street. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press

**Vaggi**, Gianni und **Groenewegen**, Peter (2014): A concise history of economic thought: from mercantilism to monetarism. Houndmills [u.a.]: Palgrave Macmillan

**Weitz**, Bernd O. und **Eckstein**, Anja [Hrsg.] (2008): Bedeutende Ökonomen. München; Wien: Oldenbourg

*Voraussetzungen:*

Das Seminar ist offen für Bachelor-Studierende der Sozial- und Geisteswissenschaften. Ein Grundverständnis ökonomisch-gesellschaftlicher Zusammenhänge wird vorausgesetzt.

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei **lucas.rohleder@hotmail.de**

Zeit:

07.07.2017, 08.07.2017, 09.07.2017;  
jeweils 10-17.30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn:

## Blockseminar: Weltethos and Christianity (2)

Sarto/Dierksmeier

*Inhalt:*

The course is composed with different parts:

- The idea of Creation in monotheistic religions, control or damnation of nature?
- Images of nature in the christian confessions
- *Logos* and *ethos* in Christianity
- Return to a *Weltethos*?
- Sacred and Science as complementary terms
- Nature, art and religion as a postmodern nostalgic sense
- Saints, Popes and Environment

*Leistungsnachweis:*

Participation and Presentation

3 ECTS

*Literatur:*

1. E. F. SCHUMACHER, *Small is beautiful*, Vintage Books, London.
2. P. BLANCO – R. D. GARCÍA, *Benedicto XVI habla sobre cultura y sociedad*, Palabra, Madrid 2013, 196 pp. Con comentarios de Pablo BLANCO, David WALSH y Rafael D. GARCÍA.
3. Nadja EL BEHEIRI – János ERDÖDY (Hg.), *"Ins Herz geschrieben". Die Grundlagen des freiheitlichen Rechtsstaates. Aufsätze und Diskussionsbeiträge aus Anlass der Internationalen Tagung am 10. Juni 2013 an der Katholischen Universität Pázmány Péter in Budapest*, Pázmány Press, Budapest 2014, 95-115.
4. P. BLANCO, «Logos and dia-logos. Faith, reason and love according to Joseph Ratzinger», *Acta eruditorum* 6 (2009) 54-57; *Anglican theological review* 92 (2010/3) 499-509.
5. VV. AA., 'Laudato Si' - Expert Commentary & Study Guide

*Voraussetzungen:*

Bachelor students

*Anmeldung:*

To register, please send an email including your name, student number and address to [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org). Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

Zeit:

Fr. 19.05.2017 10 -17.30 Uhr c.t.  
Sa. 20.05.2017 10 - 17.30 Uhr c.t.  
So. 21.05.2017 10 - 17.30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn:

Hintere Grabenstr. 26

## Sprachkurse

### Dr. Dagmar Kühn

E-Mail: dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 19, Tel.: 29-75418

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### Dr. Ursula Hepperle

E-Mail: ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumkurs) (2 )

Kühn

*Leistungsnachweis:* Hebraicum

*Voraussetzungen:* Nachweis Hebräisch I

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. April 2017

### Sprachkurs: Bibelgriechisch II für MagTheol (2 )

Hepperle

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für MagTheol

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19. April 2017

### Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsex. und Bachelor (2)

Hepperle

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* keine

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 24. April 2017

### Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsex. und Bachelor (2)

Hepperle

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Staatsex. und Bachelor

Zeit: Mo 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 24. April 2017

## Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

### Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de  
 Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>  
 Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417  
 Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

### AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de  
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html>  
 Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861  
 Sprechstunde: Mi, Do 14 – 15 Uhr

### Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de  
 Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>  
 Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065  
 Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

### Vorlesung: Geschichte Israels (2)

**Niehr**

*Inhalt:* Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

*Literatur:* G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen <sup>6</sup>2016, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen <sup>2</sup>1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom <sup>5</sup>2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, London - Louisville <sup>2</sup>2006; K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, *Historisches Textbuch zum Alten Testament* (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, *Das vergessene Königreich*, Paris 2014; Chr. Frevel, *Geschichte Israels*, Stuttgart 2016.

MTh:P M1 / MOP 1	LA HF: WFA	LA BF: WFA	BA HF:WFA / BA HS 5.1. WPV	BA NF: WFA	LA Mus/Kunst LAKHS 6 WPV
---------------------	------------	------------	-------------------------------	---------------	-----------------------------

Zeit: Fr 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 21. April 2017

## Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2)

Niehr

*Inhalt:* Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und Kanongeschichte des Neuen Testaments, Petrus und Paulus, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.

*Literatur:* I. Broer – H. Weidemann, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg <sup>4</sup>2016; P. Hoffmann – C. Heil, Die Spruchquelle Q, Darmstadt <sup>2</sup>2013; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen <sup>8</sup>2013; M. Ebner – S. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart <sup>2</sup>2013.

MTh:P M1 / MOP 1	LA HF: M 1 ROS 1	LABF: M 1 RBFOS 1 WPV	BA HF:WPV M 1 BAOS 1 WPV	BA NF: WPV M1 WPV NFOS 1	BaEd LOS 1 WPV
BaEd beruf BOS 1 WPV	LAHF berufl BLOS1 WPV	LA Mus/Kunst: LAKGS1WPV			

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20. April 2017

## Hauptseminar: Das Buch Daniel (2)

Niehr

*Inhalt:* Das Danielbuch erzählt vom Schicksal eines in die babylonische Gefangenschaft verbrachten Mitglieds des jüdischen Königshauses, Daniel, der sich am Hofe des Königs Nebukadnezar durch seine seherischen Fähigkeiten auszeichnet, als gerechter Richter auftritt und gegen den Kult der babylonischen Götter kämpft. Auch wenn das Buch erzählerisch in der Zeit des Exils angesiedelt ist, so stellt doch die Makkabäerzeit des 2. Jh. v. Chr. seinen unmittelbaren Bezugspunkt dar.

Mit dem Danielbuch liegt das einzige apokalyptische Buch des Alten Testaments vor. In seiner theologischen Relevanz bezieht es sich auf beide Teile der Bibel, AT und NT. Zentralthemen des Buches sind die Hinfälligkeit der Weltreiche, das Kommen des Gottesreiches, der Menschensohn und die Auferstehung von den Toten.

In Referaten und Textarbeiten an ausgewählten Abschnitten sollen die Literatur-, Geistes- und Zeitgeschichte sowie der theologische Reichtum des Danielbuchs erarbeitet werden.

*Arbeitsform:* Referat und Textarbeit im Seminar.

*Leistungsnachweis:* Referat, aktive Teilnahme und Exegese eines ausgewählten Textes aus dem Danielbuch.

*Literatur:* H. Niehr, Das Buch Daniel, in: E. Zenger (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>9</sup>2016, 618-629 (mit weiterer Literatur).

*Anmeldung:* Campus

MTh: M14 MVP 1 WPV	LA HF: M11 RHS 2 WPV	LA BF: M7 RBFHS 5 WPV	BA HF: M11 BAHS 3 und 5.1. Je WPV	BA NF: M8 NFHS 3 WPV	BaEd LHS 3 WPV
BaEd beruf BHS 1 WPV	LAHF berufl BLHS2 WPV	LA Mus/Kunst LAKHS 6 WPV			

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. April 2017

**Hauptseminar: Ugaritische Lektüre (2)****Niehr**

*Inhalt:* In Fortsetzung der Arbeit des vergangenen Semesters beschäftigen wir uns mit der weiteren Lektüre und Interpretation des Baal-Zyklus (KTU 1.1-1.6) aus Ugarit. Zum Verständnis des Wettergottes Baal und seines Wirkens in den westsemitischen Religionen kommt diesem Zyklus eine hohe religionsgeschichtliche Relevanz auch für das Alte Testament zu, da diesem Textcorpus zufolge JHWH und Baal in einem unüberbrückbaren Gegensatz zueinander stehen. Die Tontafeln aus Ugarit bieten demgegenüber einen Blick „von innen“ auf Baal und die mit ihm verbundenen Ereignisse.

*Voraussetzung:* Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

*Arbeitsform:* Lektüre, Übersetzung und Interpretation ugaritischer Texte.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine schriftliche Arbeit angefertigt werden.

*Literatur:* J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002. – Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008. – M.S. Smith, The Ugaritic Baal Cycle I (VTS LV), Leiden 1994. – Ders. – W.T. Pitard, The Ugaritic Baal Cycle II (VTS CXIV), Leiden 2008. – G. del Olmo Lete, Mythologie et Religion des Sémites Occidentaux II (OLA 162), Leuven 2008, 25-264. – H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski – D. Schwemer (Hg), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge 8, Gütersloh 2015, 177-301.

*Anmeldung:* Campus oder Sekretariat

MTh: M14 MVP 1	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF: M11	BA NF: M8
-------------------	------------	-----------	------------	-----------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20. April 2017

**Oberseminar:****Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2)****Niehr**

*Inhalt:* In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 18. April 2017, 10.15 Uhr, Zi. 24.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

**Vorlesung: Historische Grundlagen des Judentums (2)****Niehr**

*Inhalt:* Thema der Vorlesung ist die Zeit zwischen der Eroberung und der Zerstörung Jerusalems im Jahre 586 v. Chr. durch die Babylonier und dem Untergang des Zweiten Tempels im Jahre 70 n. Chr. Im Einzelnen werden die politischen, geistesgeschichtlichen und religiösen Entwicklungen während der Perserzeit, der Zeit der hellenistischen Vorherrschaft und der Römerzeit auf dem Hintergrund der epigraphischen, archäologischen und biblischen Quellen vorgestellt.

*Literatur:* R. Albertz, Die Exilszeit (BE 7), Stuttgart 2001; K. Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum, Stuttgart 2005; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD 4/1-2), Göttingen <sup>2</sup>1996; E.S. Gerstenberger, Israel in der

Perserzeit (BE 8), Stuttgart 2005; L.L. Grabbe, *Judaic Religion in the Second Temple Period*, London – New York 2000; Ders., *A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period I* (Library of Second Temple Studies 47), London – New York 2004; II (Library of Second Temple Studies 68), London – New York 2008; E. Haag, *Das hellenistische Zeitalter* (BE 9), Stuttgart 2003; M. Küchler, *Jerusalem, Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt* (OLB 4/2), Göttingen 2007; J. Maier, *Zwischen den Testamenten* (NEB EB 3), Würzburg 1990; M. Sasse, *Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels*, Neukirchen 2004; P. Schäfer, *Geschichte des Judentums in der Antike*, Stuttgart 1983.

MTh:P M1 / MOP 1	LA HF: WFA	LA BF: WFA	BA HF:WFA / BA HS 5.1. WPV	BA NF: WFA	LA Mus/Kunst LAKHS 6 WPV
---------------------	------------	------------	----------------------------------	------------	-----------------------------

Zeit: Mo 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 8. Mai 2017

# Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Die Biblia Hebraica Quinta (BHQ) ist die neue, weltweit maßgebliche Ausgabe des hebräischen Alten Testaments – ein zukunftsweisendes Standardwerk für die Bibelwissenschaft.

In  
Vorbereitung  
für 2017  
»Job«

**Gesamtwerk**  
**BIBLIA HEBRAICA**  
**QUINTA (BHQ)**  
ISBN 978-3-438-05299-5

**Wir empfehlen, die**  
**Biblia Hebraica Quinta**  
**jetzt zur Fortsetzung**  
**zu abonnieren.**

Sie erhalten dann alle bereits erschienenen Bände sowie in Zukunft jede neue Lieferung direkt bei Erscheinen automatisch zugeschickt, mit einem **Preisvorteil von 20%** gegenüber dem normalen Kauf von Einzelleieferungen.

**In Vorbereitung für**

**2017/18:**

*Job (Hiob), Leviticus  
und Ezeziel.*



#### **Bereits erschienene Bände**

- Band 1: Genesis
- Band 5: Deuteronomy
- Band 7: Judges
- Band 13: The Twelve Minor Prophets
- Band 17: Proverbs
- Band 18: General Introduction and Megilloth
- Band 20: Ezra and Nehemiah



**DEUTSCHE  
BIBEL  
GESELLSCHAFT**

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

**Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546**

## Altes Testament

### Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>  
Büro: Zi 21, Tel.: 29-76974  
Sprechstunde: nur nach Vereinbarung per E-Mail (Forschungssemester)

### Assistent: Stephan Walter

E-Mail: stephan.walter@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>  
Büro: Zi 23, Tel.: 29-75968  
Sprechstunde: Mo 16-17 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

### Assistentin: Berenike Jochim-Buhl

E-Mail: berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>  
Büro: Zi 22, Tel.: 29-78069  
Sprechstunde: Mo 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

### Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>  
Büro: Zi 20, Tel.: 29-78068  
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11:30

### Vorlesung: Gott, Israel und die Völker – Perspektiven aus dem Buch Deuteronomium (2)

Ebach

*Inhalt:* Die Vorlesung wirft einen genauen Blick auf das Buch Deuteronomium (5. Mose). Sein Aufbau, seine theologischen Besonderheiten, seine sozial-ethischen und politischen Grundsätze und Entwürfe und die Zeit seiner Entstehung werden dabei im Mittelpunkt stehen. Große Themen des Alten Testaments wie Schöpfung, sich entwickelnder Monotheismus, Gesetz und Erwählung werden an den dtn Texten aufgezeigt. Deutlich erkennbar liefert das Buch zu diesen Themen keinen einheitlichen Entwurf, sondern verschiedene Konzeptionen und Perspektiven in den höchst unterschiedlichen Zeiten seiner Entstehung. Auch die im Erzählzusammenhang und den Gesetzestexten maßgeblichen Protagonisten und Gruppen (Mose, das Volk, Gott, die Schutzbefohlenen und Fremden) werden im Blick auf ihre unterschiedlichen Rollenbilder und – gerade beim Volk und den Fremden – auf die dadurch geleisteten Beiträge zur kollektiven Identitätskonstruktion analysiert.

*Literatur:* wird im Laufe der Vorlesung vorgestellt und besprochen

Voraussetzungen: keine

**alt:** MTh: P (M12) GymPO HF: WP (M6), GymPO BF: WP (M4), GymPO KunstMusik: W (LA-K-M 11), WProSozPädCare: WP (M6), BA HF: WP (M6.2), BA NF: W (M8)

**neu:** MTh: P (MGP 8.4), BEd: P (LHS 4.1), BEd Berufl. Schulen SozPäd: P (BHS 2), BA HF: P (BAHS 4.1)

BA NF: P (NFHS 4.1), GymPO HF: P (RHS 7.2), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO KunstMusik: W, (LAKHS 7), WProSozPädCare: P (BLHS 7.2)

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo 24.04.17

### Kolloquium zur Vorlesung (1)

Jochim-Buhl

*Inhalt:* Das Kolloquium bietet die Wiederholung und Aufarbeitung des laufenden Vorlesungsstoffes. Dabei sollen offene Fragen geklärt, theologische Diskussionspunkte besprochen und Inhalte, auch anhand der Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärtexte, vertiefend angeeignet werden.

*Teilnahmevoraussetzung:* Der Besuch der Vorlesung wird vorausgesetzt. Neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung richtet sich das Kolloquium insbesondere an jene Studierende, die sich auf eine Prüfung zur aktuellen Vorlesung vorbereiten. Es gibt die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der Wahlmodule anrechnen zu lassen.

**alt:** MTh: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO KunstMusik: WP (LA-K-M 11), WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF alt: W (M8)

**neu:** MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BEd Berufl. Schulen SozPäd: W, BA HF: W (BAHS 6.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO KunstMusik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi 26.04.17

### Grundkurs: Einführung in die Methoden der Exegese (AT) (2)

Walter

*Inhalt:* Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und fernen Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

*Studienleistung (2 CP):* regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat.

*Leistungsnachweis gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs.*

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung besprochen.

*Voraussetzungen:* grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

**alt:** MTh: M 1 (WP), BA HF: M 1.1 (WP), BA NF: M 1 (WP), LA HF: M 1 (WP), LA BF: M 7 (WP), LA KM: LA-K-M 1 (WP), WProSozPädCare: M 1 (WP)

**neu:** MTh: MOP 1.1 (WP), BEd: LOS 1.1 (WP), BEd Berufl. Schulen SozPäd: WP (BOS 1.1), BA HF: BAOS 1.1 (WP), BA NF: NFOS 1.1 (WP), LA HF: ROS 1.1 (WP), LA BF: RBFOS 1.1 (WP), LA KM: LAKGS 1 (WP), WProSozPädCare: BLOS 1.1 (WP)

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi 19.04.17

**Kolloquium „...auf den Trümmern des Paradies!“ . Rezeption von Theologie in der Gegenwart (2) Jochim-Buhl/Schweighofer**

*Inhalt:* Theologie und Glaubensgemeinschaften haben längst das Monopol auf religiöse Motive und Themen verloren; der Zugang zu den theologischen Archiven ist freigegeben und auf „open source“ umgestellt. Längst werden theologische Fragestellungen auch außerhalb der Theologie verhandelt und trotz dem noch vor wenigen Jahrzehnten prognostizierten Verschwinden der Religion (Säkularisierungsthese) ist Religion und die Rede von Gott in einer Vielzahl unterschiedlicher Kontexte zu finden: Pop-Songs, Werbung, Politik, Literatur, bildender Kunst, Computerspielen, sozialen Medien etc. Mit diesen neuen Kontexten verändert sich aber auch die Rezeption theologischer Diskurse und es tauchen neue Fragestellungen auf. Im Rahmen dieses Kolloquiums sollen exemplarisch verschiedene aktuelle Rezeptionsorte und die Rückwirkungen dieser Rezeption auf die Theologie untersucht werden. Dabei kommen die unterschiedlichen theologischen Fächer zu Wort und gehen der Frage nach, wie Religion und Theologie heute außerhalb ihrer selbst verwendet werden.

*Literatur:*

Reuter, Ingo: Der christliche Glaube im Spiegel der Popkultur, Leipzig 2012.

Evans, Robert: Reception history, tradition and biblical interpretation. Gadamer and Jaus in current practice, London 2014.

Strasen, Sven: Rezeptionstheorien. Literatur-, sprach- und kulturwissenschaftliche Ansätze und kulturelle Modelle, Trier 2008.

*Arbeits- und Organisationsform:* Impulsreferate durch verschiedene FachvertreterInnen, Diskussion

*Modulzuordnung:* jeweils im Wahlmodul anrechenbar.

**alt:** MTh: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO

KunstMusik: WP (LA-K-M 11), WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF: W (M8)

**neu:** MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BEd Berufl. Schulen SozPäd: W, BA HF: W (BAHS 6.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO KunstMusik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 16-18 h

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi 19.04.17

**Oberseminar: „Philologie und Exegese“ (2)**

**Blum/Groß**

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

## Neues Testament

### Prof. Dr. Wilfried Eisele

E-Mail:	N.N.
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html</a>
Büro:	Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde:	<b>Mittwoch</b> 11-12 Uhr

### Assistentin: Rebekka Groß

E-Mail:	N.N.
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html</a>
Büro:	Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde:	<b>siehe Aushang</b>

### Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail:	waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet:	<a href="http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html">http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html</a>
Büro:	Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten:	<b>Mo-Do 8-12 Uhr</b>

### Vorlesung: *Frühe Kirche und Synagoge* (2)

**Eisele**

*Inhalt:* Mit der Apostelgeschichte besitzen wir im Kanon des Neuen Testaments ein Dokument erster Güte für die Entstehung der Kirche aus Juden und Heiden. Sie wird dort nicht nur ausführlich beschrieben, sondern in ihren Voraussetzungen und Konsequenzen auch eingehend reflektiert. Die Vorlesung zeichnet den Entwurf der Apostelgeschichte exemplarisch nach und setzt ihn in Beziehung zu anderen neutestamentlichen Ansätzen. So leistet sie einen Beitrag zur Positionierung des Christentums in seiner bleibenden Verwiesenheit auf Israel und in seiner Beziehung zu anderen Religionen. Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

*Literatur:*

*Die gängigen Kommentare zur Apostelgeschichte; weitere Literatur wird in der VL bekanntgegeben.*

M alt	M12	alle anderen: W				
M neu	MTh: MGP 8	B.Ed: LHS 1 o. LHS 5.1	BA HF: BAHS 5.1	B.Ed. Berufl: BHS 2	LA HF: RHS 7	LA Berufl: BLHS 7

Zeit: Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2017

## Interdisziplinäres Kolloquium Weltreligionen (1)

Eisele/Eckert/Niehr/Scoralick

*Inhalt:* Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen, unmittelbar prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Diskussionspunkte angesprochen und vertieft. Ziel ist neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung vor allem die Vorbereitung auf die Prüfungen.

M neu	MTh: MGP 8
-------	------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

## Lektürekurs zur VL: Frühe Kirche und Synagoge (2)

Eisele

*Inhalt:* Im Lektürekurs werden ausgewählte Schlüsseltexte der Apostelgeschichte, die in der VL besprochen werden, aus dem griechischen Urtext übersetzt.

M alt	MTh: WP (M14)	GymPO HF: W (M 12)	GymPO BF: W (09)	GymPO KunstMusik: WP (LA-K-M 11)	WProSozPä dCare: W	BA HF: W	BA NF: W (M 8)
M neu	MTh: W (MGP 9.2/MVP 7.2)		BEd: W (LHS 5.2)	BA HF: W (BAHS 6.2)	BA NF: W (NFHS 5.2)	GymPO HF: W (RHS 9)	

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 25.04.2017

## Hauptseminar: Feldrede und Bergpredigt (2)

Eisele

*Inhalt:* Das Seminar hat zwei Schwerpunkte. Zum einen werden die Bergpredigt (Mt 5-7) und ihre vernachlässigte kleine Schwester, die Feldrede (Lk 6,20-49), im Vergleich miteinander gelesen und ausgelegt. Zum anderen kommen exemplarisch prominente Ausleger der Bergpredigt aus der Kirchengeschichte zu Wort, z.B. Augustinus, Bonhoeffer u.a. Auf diese Weise sollen produktions- und rezeptionsästhetische Aspekte der Auslegung in ein kreatives Gespräch miteinander gebracht werden.

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse

*Literatur:* Die gängigen Matthäus- und Lukaskommentare; weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

*Anmeldung:* Über Campus

M alt	BA HF: M11	BA NF: M 8	LA HF: M 11 o. M 12	LA NF: M 07 o. M 09		LA Berufl: M 11	
M neu	MTh: MGP 9/MVP 7	B.Ed.: LHS 5,1	BA HF: BAHS 5.1	BA NF: NFHS 5.1	B.Ed. Berufl.: BHS 2	LA HF: RHS 9	LA BF: RBFHS 5 o. 7

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2017

## Bibelkunde: Neues Testament (1)

Groß

*Inhalt:* Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.

*Leistungsnachweis:* Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmeschein.

*Literatur:* Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

*Anmeldung:* Über Campus

M alt	MTh: M 1	Rest: WFA
M neu	MTh: MOP 1	

Zeit: Di 15-16

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

**Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) Groß**

*Inhalt:* Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

*Leistungsnachweis:* Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

*Literatur:* Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

*Anmeldung:* Über Campus

M alt	MTh: M1	LA HF: M 1	LA BF: M 7	BA HF: M 1		BA NF: M1	
M neu	MTh: MOP 1	B.Ed: LOS 1	BA HF: BAOS 1	BA NF: NFOS 1	Berufl. LA: BOS 1	LA HF: ROS 1	LA NF: RBFOS 1

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

**Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2) Eisele**

*Inhalt:* In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

*Anmeldung:* Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: n.V.

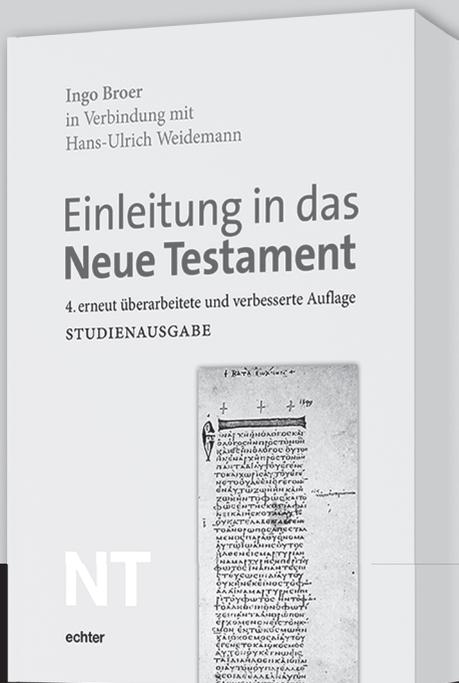
Ort: n.V.

Beginn: Infos am Lehrstuhl

# Einleitung in das Neue Testament

4. überarbeitete und verbesserte Auflage

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist der Band für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur. Mit dieser Neuauflage haben die Autoren den Band inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht und zugleich die Lesbarkeit des Buches weiter verbessert. So wurden neuere Erkenntnisse in den Text eingearbeitet, die Literaturangaben gestrafft und um die seither erschienene Literatur ergänzt. Außerdem wurden die Gliederungen der neutestamentlichen Schriften inhaltlich und optisch überarbeitet.



Ingo Broer  
in Verbindung mit  
Hans-Ulrich Weidemann  
**Einleitung in das  
Neue Testament**

*4. erneut überarbeitete  
und verbesserte Auflage*

760 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-429-02846-6  
€ 29,90 (D)

Auch als eBook erhältlich:  
ISBN 978-3-429-04894-5 (PDF)  
ISBN 978-3-429-06315-3 (ePub)  
jeweils € 25,99



## Kolloquium: Zu ausgewählten Texten der Patrologie 1.-3. Jahrhundert (1)

**Kavvadas**

*Inhalt:* Innerhalb des Kolloquiums werden ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen.

*Literatur:* Die Texte werden unter „Ilias“ im elektronischen Apparat der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

MTh Alt: M 2 Reformiert: MOP 2.4				
---	--	--	--	--

Zeit: Mo 11-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 24.04.2017

## Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

### Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischesfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>  
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054  
Sprechstunde: s. Aushang/Homepage (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

### Assistentin: Dr. Daniela Blum

E-Mail: daniela.blum@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischesfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>  
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970  
Sprechstunde: Jederzeit nach Vereinbarung.

### Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail: [ukg-info@uni-tuebingen.de](mailto:ukg-info@uni-tuebingen.de)  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischesfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>  
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017  
Öffnungszeiten: Mo 8:00 - 12:00 Uhr  
Di 8:00 - 14:30 Uhr  
Mi 8:00 - 12:00 Uhr  
Do 12:00 - 14:30 Uhr

### Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2:

### Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968 (2) Holzem

*Inhalt:* Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf *Communio* hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische

und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

*Studienleistung:* regelmäßige Teilnahme.

*Prüfungsleistung:* für alle Studiengänge Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung im Rahmen der Module der Grundlagenphase (s. Modulhandbücher).

*Literatur:* Ein den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebendes Studienbuch fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschuss für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten, Paderborn 2010.

Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 1994, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

*Voraussetzungen:* keine

<b>MTh:</b> M 2 (alt) P MOP 2.5 (neu)	<b>LA HF:</b> M 2 (alt)  <b>BEd HF:</b> WP LOS 2.3	<b>GymPO HF:</b> P ROS 2.3 (neu)  <b>GymPO BF:</b> WP RBFOS 1.4 (neu)	<b>LAK:</b> WP LAKGS 2 (neu)  <b>BL:</b> P BLOS 2.3 (neu)	<b>BA HF:</b> M 2 (alt) WP BAOS 2.3 (neu)  <b>BA NF:</b> WPV M 2 (alt) WP NFOS 1.5 (neu)
---	--	---	---	--

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2017

## **Vorlesung: Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte:**

### **Religiosität im Mittelalter. (2)**

**Holzem**

*Inhalt:* Im Studienplan der reformierten Studiengänge hat diese Vorlesung bereits im WS 2016/17 stattgefunden. Daher gehen wir davon aus, dass für diese nur in den alten Studienplänen terminierte VL kein Bedarf mehr besteht. Ggf. wird eine Kombination aus Selbststudium und Kolloquium vorgesehen.

**Interessenten mögen sich bis 15. April 2017 im Sekretariat (ukg-info@uni-tuebingen.de) anmelden.**

<b>MTh:</b> P M 14 o. M 10 (alt) P MVP 2.3 (neu)	<b>LA HF:</b> P M 8 (alt)  <b>LA BF:</b> P M 6 (alt)  <b>BEd HF:</b> W LHS 5 (neu)	<b>GymPO HF:</b> W RHS 9 (neu)  <b>GymPO BF:</b> W RBFHS 7 (neu)	<b>LAK:</b> W LAKHS 7 (neu)	<b>BA HF:</b> P M 8 (alt) W BAHS 5.2 (neu)  <b>BA NF:</b> P M 6 (alt) W NFHS 5 (neu)
--	---	--	--------------------------------	--

## VLV Lektürekurs: Religiosität im Mittelalter. Skurril, spannend, aktuell?(2)

Blum

*Inhalt:* Im Studienplan der reformierten Studiengänge hat diese Veranstaltung bereits im WS 2016/17 stattgefunden. Daher gehen wir davon aus, dass für dieses nur in den alten Studienplänen terminierte Kolloquium kein Bedarf mehr besteht. Ggf. wird eine Kombination aus Selbststudium und Kolloquium vorgesehen.

**Interessenten mögen sich bis 15. April 2017 im Sekretariat (ukg-info@uni-tuebingen.de) anmelden.**

<b>MTh:</b> WP MVP 2.1 (neu)	<b>LA HF:</b> M 12 (alt) <b>LA BF:</b> M 9 (alt) <b>BEd HF:</b> W LHS 5 (neu)	<b>GymPo HF:</b> W RHS 9 (neu)  <b>GymPO BF:</b> W RBFHS 7 (neu)	<b>LAK:</b> W LAKHS 7 (neu)	<b>BA HF:</b> W BAHS 5.2 (neu)  <b>BA BF:</b> M 8 (alt) W NFHS 5 (neu)
---------------------------------	--	--	--------------------------------	---

## Grundkurs: Christentum und Lebensform. Einführung in die Christentumsgeschichte und die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (2)

Blum

*Inhalt:* Meint Religion nur das Bekenntnis zu bestimmten Lehren und das Wissen um bestimmte Glaubensinhalte? Von Beginn an jedenfalls vollzog sich das Christentum auch als eine Lebensform; eine Lebensform, die anfangs sogar größten Anstoß erregte und ChristInnen zum Martyrium leitete. Immer wieder hat das Christentum in seiner Geschichte dann ganz unterschiedliche Lebensformen hervorgebracht: verschiedenste Männer- und Frauenorden, EremitInnen und AsketInnen, Kleriker und Laien, Wanderapostel und Beginen, caritativ Tätige und als fromme Narren Verspottete, MärtyrerInnen und Heilige.

Wir wollen im Grundkurs diesen unterschiedlichen Lebensformen nachgehen. Wie meinten Menschen in einer bestimmten Zeit, am besten Christ sein zu können? Wie versuchten sie, das Evangelium in ihrer Zeit und für ihr Leben zu aktualisieren? Wir analysieren dazu ganz unterschiedliche Quellen, die sich mit verschiedenen Lebensformen beschäftigen, Ordensregeln, Selbstzeugnisse, Fremdb Berichte, Tagebücher, ... Am Ende wollen wir auch diskutieren: Was wäre eigentlich eine zeitgenössische Form, Christsein zu leben? Muss man die Christen überhaupt an ihrem Leben erkennen?

Das Seminar gibt in einem ersten Teil eine Einführung in die spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Abfassung eines Referates, zu der das Suchen und Auswerten von Literatur ebenso gehört wie der methodisch-didaktisch rückgebundene Vortrag, stehen genauso im Mittelpunkt wie die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit und einige innovative Schreibtechniken. Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen wird nach dem Seminar eine Selbstverständlichkeit sein. Der zweite inhaltliche Teil wird die oben aufgeworfenen Fragen präzisieren, um eine Einordnung der Lebensformen in die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten vergangener Epochen zu leisten. Uns heute fremde Welten werden so verstehbar und machen es möglich, am Ende des Seminars über heutige Fragestellungen zu Gestalt und Gestaltung christlichen Lebens ins Gespräch zu kommen.

*Arbeitsform:* Wir werden die Inhalte gemeinsam anhand von Quellenarbeit und Diskussion erarbeitet. Die jeweiligen Sitzungen werden durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen unterstützt. **Ein Blockwochenende 29./30.04.2017 wird die Veranstaltung komplettieren.**

*Teilnahmevoraussetzung:* keine.

*Prüfungsrelevanz:* für alle Studiengänge (Wahlpflicht).

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige, aktive Teilnahme; schriftliche Erarbeitung der wöchentlichen Text- und Quellenpapiere

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

*Anmeldung:* über Campus

<b>MTh:</b> M 2 (alt)	<b>LA HF:</b> M 7 (alt)	<b>GymPO HF:</b> WP ROS 2.1 (neu)	<b>LAK:</b> WP LAKGS 2 (neu)	<b>BA HF:</b> M 2 (alt)
--------------------------	----------------------------	--------------------------------------	---------------------------------	----------------------------

WP MOP 2.1 (neu)	<b>LA BF:</b> M 7 (alt) <b>BEd HF:</b> WP LOS 2.1 (neu)		<b>BL:</b> WP BLOS 2.1 (neu)	WP BAOS 2.1 (neu) <b>BA NF:</b> M 2 (alt) WP NFOS 1.2 (neu)
------------------	--	--	---------------------------------	--

Zeit: Di 14-16 Uhr  
Mit Blockeinheit  
(29./30.04.2017)

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2017

## Hauptseminar: *Kirchenraum und Liturgie (2)*

Holzem/ Odenthal

*Inhalt:* Alle Religionen kennen Heilige Orte – oder nicht? Das Neue Testament neigt zur Desakralisierung, indem der Tempel des Neuen Bundes im Herzen und in der Liebe, nicht aus Steinen errichtet wird.

Kann oder muss gar diesem Ansatz gegenüber die Geschichte des christlichen Gottesdienstraumes als Resakralisierung verstanden werden? Das Seminar wählt zwei Zugänge zu diesem Problem. Zum einen soll der historischen Entwicklung des christlichen Sakralraumes nachgegangen werden: Von der Hauskirche zur Basilika – Klosterkirche und Kathedrale – der himmlische Thronsaal des Barock – protestantische Kirchen zwischen Bildersturm und Bewahrung – vom Historismus zur Moderne.

Reine Architekturgeschichte wird nicht hinreichen, um diese Entwicklung zu erfassen. Wie der Raum genutzt wird, wer ihn bevölkert, welche Liturgien welche Raumkonzepte hervorbringen, wie der Kirchenraum als solcher und in seinen einzelnen Elementen theologisch und metaphorisch gedeutet wird: alles das ist explizit mitgefragt.

Zum anderen will das Seminar für Problemkonstellationen sensibilisieren, welche epochenübergreifend Wahrnehmung und Gestaltung des Heiligen Raumes bestimmt haben, z.B.: Klerikerraum und Laienraum – Sakraltopographie in der Stadt – theologische Konzeption und Metaphorik des Kirchenraumes – der eine Raum und die vielen Altäre – der historische Raum als museales Monument und Ort aktueller Liturgie – zwischen Purismus und Schwulst.

So will das Seminar historische und systematische Grundlagen legen, welche auch zu einem theologisch und ästhetisch verantworteten Umgang mit Gestaltung und Nutzung sakraler Räume heute befähigen.

*Arbeitsform:* Seminar mit Kurzreferaten, gemeinsamer Quellen- und Projektarbeit in Plenum und Kleingruppen, Kurzpräsentationen, Reflexions- und Feedbackphasen.

Mit einem Blockwochenende vom Fr, 30. Juni bis Sa, 01. Juli 2017 in Untermarchtal.

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung; eventuell Hausarbeit.

*Anmeldung:* über Campus

*Teilnehmerzahl:* keine Begrenzung

*Literatur:* Einführend Kohlschein/Wünsche (Hg.), Heiliger Raum. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen (Liturgie-wissenschaftliche Quellen und Forschungen, Bd. 82), Münster 1998. – Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

<b>MTh:</b> WP M 14 (alt) WP MGP 7.1/MVP 5 (neu)	<b>LA HF:</b> WP M 8 (alt)  <b>LA BF:</b> WP M 7 (alt)  <b>BEd HF:</b> WP LHS 2.7 (neu)	<b>GymPO HF:</b> WP ROS 4.1 (neu)  <b>GymPO BF:</b> WP RBFHS 5.1 (neu)	<b>LAK:</b> WP LAKHS 6 (neu)  <b>BL:</b> WP BLOS 4.1 (neu)	<b>BA HF:</b> WP M 8/9 (alt) WP BAHS 2.7 (neu)  <b>BA NF:</b> WP M 8 (alt) WP NFHS 2.7 (neu)
--	--	--	--	--

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.04.2017

**Hauptseminar/Workshop Regionalgeschichte: Engagiert gegen Armut. Von der Quelle zur Plakatausstellung zum 100jährigen Jubiläum des Diözesancaritasverbandes(4) Holzem/ Riese**

*Inhalt:* 1918: Die Folgen des Ersten Weltkrieges an der sog. „Heimatfront“ sind nach vier Jahren unübersehbar. Besonders Hunger, Unter- und Mangelernährung setzen der Bevölkerung zu. In allen deutschen Diözesen werden als Reaktion auf die schlechte Ernährungslage und andere, mit dem Krieg einhergehende Notlagen Diözesancaritasverbände gegründet, um katholische Vereine und Institutionen der Hilfe zu organisieren, zu professionalisieren und zu koordinieren.

2018 feiert der Diözesancaritasverband sein 100jähriges Jubiläum. Die Arbeit hat sich geändert, die Themen sind gleich geblieben: Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, in schwierigen Lebenslagen und alte Menschen, Migranten und Menschen auf der Flucht sind bis heute Klienten der Caritas und werden von Haupt- und Ehrenamtlichen betreut.

Unter den vier Perspektiven

- Katholizität und Vielfalt
- Geschlecht und Geschlechterbilder
- Formen von Inklusion und Exklusion
- Verhältnis von Verband und Diözese

untersuchen wir an ausgewählten Quellen Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Geschichte des Diözesancaritasverbandes in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen, politischen, kirchengeschichtlichen und ökonomischen Wandlungsprozessen zwischen 1918 und 2018.

In Kooperation mit dem Diözesanarchiv und dem Diözesancaritasverband wird der Workshop methodisch an Originalquellen arbeiten. Das Ergebnis Ihrer Arbeit wird eine Plakatausstellung sein, die Sie selbst erarbeiten und die Teil des 100jährigen Jubiläums des Verbandes sein wird.

Um dieses Ziel realisieren zu können, erwarten wir: Engagement, Einsatzbereitschaft und Verbindlichkeit.

*Teilnehmerzahl:* max. 15

*Anmeldung:* über Campus

*Seminartermine:*

- Vorbesprechung 19.4.2017, 16-18 Uhr
- Einführung in die Archivarbeit 4.5.2017, 16-18 Uhr (in Rottenburg)
- Thematische Sitzungen 10.5.2017, 17.5.2017 jeweils 16-18 Uhr
- Reflexionssitzung 21.6.2017 oder 28.6.2017, 16-20 Uhr
- Abschlusssitzung 17.7.2017, 18-22 Uhr (in Stuttgart)

Archivtermine im DiCV: 6.-10.6.2017, 3.7.2017, 4.7.2017 (jeweils ganztägig)

Archivtermine im Diözesanarchiv werden selbstständig koordiniert.

<b>MTh:</b> WP M 14 (alt) WP MGP 7.1 (neu)	<b>LA HF:</b> WP M 8 (alt) <b>LA BF:</b> WP M 9 (alt) <b>BEd HF:</b> WP LHS 2.7 (neu)	<b>GymPO HF:</b> WP ROS 4.1 (neu)  <b>GymPO BF:</b> WP RBFHS 5.1 (neu)	<b>LAK:</b> WP LAKHS 6 (neu)  <b>BL:</b> WP BLOS 4.1 (neu)	<b>BA HF:</b> WP M 8 (alt) WP BAHS 2.7 (neu) <b>BA NF:</b> WP M 8 (alt) WP NFHS 2.7 (neu)
--	--	--	--	--

Zeit: s. Termine

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.04.2017

**Seminar: Theologische Textwerkstatt (2) Blum**

*Inhalt:* Schreiben kann grausam sein. Das wissen alle, die je an Texten gearbeitet haben. Das Seminar richtet sich daher an alle Studierenden, die bereits eine Hausarbeit oder eine Abschlussarbeit geschrieben haben oder gerade schreiben. Hier erhalten Sie für aktuelle oder künftige Schreibprojekte Anregungen und Feedback für bereits geschriebene Texte.

In einem ersten Block lernen wir mehr über das Gestalten von Schreibprozessen: Wie kann ich ein Schreibprojekt strukturiert angehen? Wieviel muss ich vorher planen? Wieviel Zeit muss ich für die Nachbereitung einplanen? Und wie muss ich überhaupt Rohtexte bearbeiten? Wie macht mir Schreiben Freude? Es geht aber auch um die Gestaltung der

wissenschaftlichen Texte selbst: Wie muss eine Haus- oder Abschlussarbeit aufgebaut sein? Welche Gliederungsmodelle gibt es? Wie finde ich eine aussagekräftige Überschrift? Welche Sprache ist angemessen?

Im zweiten Block diskutieren wir Ihre eigenen Texte und arbeiten Stärken und Verbesserungspotentiale heraus. Auf diese Weise erhalten Sie auch konkretes Feedback zu Ihren Schreibprojekten.

Das Seminar kann für die Wahlmodule bzw. als Schlüsselqualifikation angerechnet werden.

*Anmeldung:* über Campus

<b>MTh:</b> MGP 7	<b>BEd HF:</b> LHS 5	<b>GymPO HF:</b> RHS 9 <b>GymPO BF:</b> WP RBFHS 7	<b>LAK:</b> WP LAKHS 6	<b>BA HF:</b> WP BAHS 6 <b>BA NF:</b> WP NFHS 5
----------------------	-------------------------	---	---------------------------	--

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 18.04.2017

### **Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2) Holzem**

*Inhalt:* Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

*Anmeldung:* in der Sprechstunde

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Termin: nach Vereinbarung

# Martin Luther bei Mohr Siebeck

Oswald Bayer  
**Martin Luthers Theologie**  
Eine Vergegenwärtigung

»Es ist sein Verdienst, mit diesem Werk die Bedeutung der Theologie Luthers für unsere Gegenwart stilistisch glänzend und für alle theologisch interessierten Christen gut lesbar erschlossen zu haben, [...]«

Armin Wenz in *Lutherische Beiträge* 10 (2005), S. 253–255

4., durchgesehene Auflage 2016.  
XVIII, 354 Seiten.  
ISBN 978-3-16-155094-2 fBr € 29,-

Gerhard Ebeling  
**Luther**  
Einführung in sein Denken  
Mit einem Nachwort von  
Albrecht Beutel

»Eine meisterhafte Darstellung von Luthers Denken, die durch Klarheit, Sachnähe und dialektische Subtilität besticht.«

Hans-Georg Gadamer in  
*Philosophische Rundschau*,  
15. Jg., (1968), H.1/2

6. Auflage 2017. IX, 347 Seiten.  
ISBN 978-3-16-154742-3 fBr € 24,-

**Luther Handbuch**  
Herausgegeben von  
Albrecht Beutel  
»Das Ziel dieses Handbuchs, Studierenden einen Überblick zu bieten über Luther, sein Leben, sein Werk und seine Wirkung und sie darin anzuleiten, die eigenen Studien zu vertiefen, erreicht das Buch ohne Frage.«  
Lange in *Archiv für Reformationsgeschichte* 37 (2008), S. 23–24

3., neu bearbeitete und erweiterte  
Auflage 2017. XVI, 611 Seiten  
(Handbücher Theologie).  
ISBN 978-3-16-153892-6 fBr € 49,-  
**eBook**

Martin Heckel  
**Martin Luthers Reformation  
und das Recht**

Die Entwicklung der Theologie Luthers und ihre Auswirkung auf das Recht unter den Rahmenbedingungen der Reichsreform und der Territorialstaatsbildung im Kampf mit Rom und den »Schwärmern«

2016. XIV, 988 Seiten (JusEccl 114).  
ISBN 978-3-16-154468-2 fBr € 29,-;  
ISBN 978-3-16-154211-4 Ln € 69,-

**Luther heute**  
Ausstrahlungen der  
Wittenberger Reformation  
Hrsg. v. Ulrich Heckel, Jürgen  
Kampmann, Volker Leppin u.  
Christoph Schwöbel

Der Band bietet einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Themen reformatorischer Theologie und Lebensgestaltung aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen.

2017. IX, 394 Seiten (utb S 4792).  
ISBN 978-3-8252-4792-8 Br € 19,99

Reinhard Schwarz  
**Martin Luther – Lehrer der  
christlichen Religion**

»S[schwarz] hat – fern von allem Aktualismus, der uns droht – das entscheidende, nicht zu überholende Luther-Buch für 2017 geschrieben.«

Dietrich Korsch in *Theologische Literaturzeitung* 141 (2016), S. 1114–1118

2. Auflage 2016. XIII, 544 Seiten.  
ISBN 978-3-16-154411-8 fBr € 39,-  
**eBook**



**Mohr Siebeck**  
Tübingen  
info@mohr.de  
www.mohr.de

## Philosophische Grundfragen der Theologie

### Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail: johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html>  
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670  
Sprechstunde: Fr 12-13 Uhr

### Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail: aaron.looney@uni-tuebingen.de  
Internet: s.o.  
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052  
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr

### Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de  
Internet: s.o.  
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

### Vorlesung: *Einführung in die Philosophie (2)*

Brachtendorf

*Inhalt:* Die Vorlesung befaßt sich mit Grundfragen der Lehre von der Wirklichkeit, wie sie bei den Vorsokratikern, bei Platon und Aristoteles konzipiert wurde. Im Zentrum stehen der Begriff des Seienden, die Ideenlehre, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff.

*Literatur:*

Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001  
Angehrn, E., Der Weg zur Metaphysik, Weilerswist 2000

MTh: MOP4,4	LA BLOS P 3.5	LAKGS 3	BA HF:	BA NF:
----------------	------------------	---------	--------	--------

Zeit: Di 8-10

Ort: S. Aushang

Beginn: 18.04.2017

### Hauptseminar: Augustinus: *De genesi ad litteram (2)* Brachtendorf/Drecoll

*Inhalt:* Augustinus hat das Buch Genesis wieder und wieder kommentiert und gedeutet. De genesi ad litteram, eines der tiefgründigsten Werke Augustins, stellt seine ausführlichste Auseinandersetzung mit dem biblischen Schöpfungsbericht und der Erzählung vom Ursprung des Bösen dar. Augustinus liest die ersten Kapitel des Buches Genesis als metaphysischen Traktat, der die Philosophie Platons und Aristoteles' mit christlichen Elementen verbindet. Daher enthält sein Werk zugleich exegetische und philosophische Erörterungen und läßt sowohl die Hermeneutik Augustins als auch seine Metaphysik und Gotteslehre deutlich werden. Im Seminar werden wir dieses umfangreiche Werk zusammen durcharbeiten. Das Seminar ist sowohl für das Teilfach Philosophie als auch für das Teilfach Alte Kirchengeschichte anrechenbar.

**Textgrundlage:**  
 Deutsche Übersetzung: C. J. Perl, Über den Wortlaut der Genesis, 2 Bde, Paderborn 1961-64.  
 Englische Übersetzung: Edmund Hill, On Genesis. The Works of Saint Augustine. A Translation for the 21st Century, Part I vol. 13, 2002.  
 Französisch-lateinische Ausgabe mit kritischem Text: P. Agaesse und A. Solignac, De Genese en sens litteral, Bibliotheque Augustinienne, Bd. 48/49.

**Leistungsnachweis:** Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

**Voraussetzungen:**  
 Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M12,15)	LA HF: WPV (M11)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M11)	BA NF: WPV (M8)
MGP 8.1	LHS WP, 4.6 LHS P bei Schwerpunktfach Philosophie 5.1	(GymPo I, Beif.) RBFHS WP 2.6 RBFHS WP 5.2	BAHS WP 4.6 BAHS WP 5.4.1	NFHS WP 4.6

Zeit: Mo. 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 24.04.2017

**Vertiefende Lehrveranstaltung/Hauptseminar: Hermann Cohen, Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums (2) Brachtendorf**

**Inhalt:** Die „Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums“ ist das wichtigste Werk des ersten jüdischen Philosophieprofessors in Deutschland, Hermann Cohen (1842 - 1918). Cohen ist Neukantianer der Marburger Schule. Doch während Kant die jüdische Religion für völlig unvereinbar mit der Vernunft hielt, entwickelt Cohen gegen Kant die Idee eines Weges vom Judentum zur Philosophie und von der Philosophie zum Judentum. Im Zentrum steht der Gedanke einer Korrelation zwischen Gott und Mensch in der Vernunft, der er auch die alttestamentliche Offenbarung zuordnet. Wir werden dieses für die Religionsphilosophie des 20. Jhs. bedeutende Werk gemeinsam lesen und diskutieren.

**Textgrundlage:**  
 Hermann Cohen, Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums (Marix Verlag 2008)

**Leistungsnachweis:**  
 Alt: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.  
 Neu: Modulprüfung.

**Voraussetzungen:**  
 Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M12,15)	LA HF: WPV (M11)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M11)	BA NF: WPV (M8)
P* (MVP 4.3)			WP (BAHS 5.4.1)	

Zeit: Fr. 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 21.04.2017

**Gk Einführung in die Philosophie für Theologen: Der freie Wille bei Augustinus (2) Looney**

**Inhalt:**  
 Sind wir frei? Diese Frage hat Augustinus (354-430) als Theologe, Philosoph und einfach als Mensch sein ganzes Leben hindurch beschäftigt. Seine Einschätzung zum Wert, Sinn und Charakter der Freiheit hat sich entwickelt von seinen frühen Schriften wie z.B. *De libero*

*arbitrio* (387-395) bis zu seinen späten Schriften wie *De correptione et gratia* (426-427). Er untersucht das Verhältnis zwischen Natur und Freiheit sowie das Verhältnis zwischen Freiheit und Gnade, indem er sich zuerst mit den Lehren der Manichäer und dann mit denen der Pelagianer auseinandersetzt.

In diesem Grundkurs werden wir also Grundzüge der augustinischen Anthropologie und Gnadenlehre durch Textarbeiten kennenlernen. Außerdem werden wir seinen philosophischen Beitrag zu seiner und zu unserer Zeit herausheben und analysieren.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

*Voraussetzungen:*

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
P MOP 4.2	WP ROS3, 3.3	WP RBFOS 2.3	WP BLOS 3.3	WP NFOS 2.2

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 24.04.2017

## Seminar: Altruismus (2)

Looney

*Inhalt:*

*Altruismus* ist ein Wort, welches von Auguste Comte in dem 19. Jahrhundert als ein Gegenbegriff zu *Egoismus* geprägt wurde. Von *alteri* (Latein) und *altrui* (Italienisch) abgeleitet, bezeichnet *Altruismus* Handlungen, die aus Fürsorge für das Wohlergehen von anderen motiviert sind. Es ist weitgehend angenommen, dass wir zumindest zum Teil altruistisch sein sollen. Aber warum *sollen* wir eigentlich um der anderen willen handeln? Und letztendlich: *Können* wir das, oder basiert unser Verhalten doch immer auf Selbstinteresse? Durch das Thema des Altruismus gelangen wir also zu fundamentalen Fragen bezüglich des Selbst und seiner sozialen und geschichtlichen Konstitution.

In diesem Seminar werden wir unterschiedliche, zumeist gegenwärtige philosophische Ansätze des Altruismus kennen lernen – eudaimonistische, rationalistische, evolutionär-biologische und buddhistische. Viele Texte werden wir auf Englisch lesen von Autoren wie z.B. Peter Singer, William MacAskill, Thomas Nagel, Robert Adams, Paul Williams, Elliot Sober und David Sloan Wilson.

*Leistungsnachweis:* Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

*Voraussetzungen:*

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

W				
---	--	--	--	--

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

## Fundamentaltheologie

### **Prof. Dr. Dr. Michael Eckert**

E-Mail: [michael.eckert@uni-tuebingen.de](mailto:michael.eckert@uni-tuebingen.de)  
Internet: [www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie](http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie)  
Büro: Liebermeisterstr. 12,  
Zi. 30, Tel.: 29-72865  
Sprechstunde: Dienstags 15-16 h

### **Assistent: Dr. Alexander Spieth , Dipl.Theol.**

E-Mail: [SpA76@gmx.de](mailto:SpA76@gmx.de)  
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019  
Sprechstunde: n. Vereinb.

### **Assistent: Lukas Steinacher, M.A.**

E-Mail: [lukas@steinacher-ag.de](mailto:lukas@steinacher-ag.de)  
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019  
Sprechstunde: n. Vereinb.

### **Sekretariat: Lisa Härlin**

E-Mail: [lisa.haerlin@uni-tuebingen.de](mailto:lisa.haerlin@uni-tuebingen.de)  
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.30- 12.30 Uhr Mi, Fr 10-13 Uhr

### **Vorlesung: Einführung: Glauben, Wissen und Erfahrung (2)**

**Eckert**

#### *Inhalt:*

Die systematische Theologie (als Apologetik bzw. Fundamentaltheologie) ist in der Geschichte des Christentums immer in der Auseinandersetzung mit der Philosophie formuliert worden. Im Mittelpunkt stand dabei die entscheidende Thematik der Theologie: die Rede von Gott, d. h. es galt den Zusammenhang von Gottesgedanke, Weltbegriff und menschlichem Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren. Die klassische fundamentaltheologische, philosophisch-theologische Fragestellung zielte auf das Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft, Offenbarung und Religion. Ohne Zweifel hatte diese Ausrichtung eine rationalistische Option theologischen Denkens sehr begünstigt, gerade auch in der Anthropologie und Religionsphilosophie. Diesen Engführungen ist – im Rahmen legitimer Ansätze der Vernunftkritik der Moderne und Spätmoderne – mit einer Neuorientierung fundamentaltheologischer Fragestellung zu begegnen, die das Verhältnis von Glauben, Wissen und Erfahrung nachdrücklich thematisiert und auch den Zusammenhang von religiöser und ästhetischer Erfahrung mit bedenkt. Diesen Grenzfragen widmet sich die Vorlesung historisch, systematisch und in aktuellen Kontexten.

Zur Lektüre: W. Pannenberg, Theologie und Philosophie, Göttingen 1996;  
F. Ricken, Analogie der Erfahrung, in: Laarmann, Matthias – Tobias Trappe (Hgg.): Erfahrung – Geschichte – Identität. Zum Schnittpunkt von Philosophie und Theologie, Freiburg i.Br., 1997, 91-109.  
E. Jüngel, Erfahrungen mit der Erfahrung: Unterwegs bemerkt, 2008

#### *Leistungsnachweis:*

neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh neu: MOP4.3 P alt: M4	LA HF alt: (M 3)	LA BF alt: (M 02) P	BA HF: neu: BAOS 3.1P, BAHS 5.4.2WP alt: M3P	BA NF neu: - alt: M3WP
---------------------------------	---------------------	------------------------	--	------------------------------

Zeit: Di 10 - 12 Uhr

Ort: s. Aushang zu  
Semesterbeginn

Beginn: 18.04.2017

**Vorlesung: Offenbarung und Geschichte (1)**

**Eckert**

*Inhalt:*

Die Vorlesung versucht im Kontext der Frage von Offenbarung und Offenbarungen im Horizont der Geschichte die Dimensionen der Wahrheitsfrage der Religionen zu erörtern.

Zur Lektüre: W. Pannenberg, Offenbarung und Offenbarungen im Zeugnis der Geschichte, in: Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd.2, hrsg. v. W. Kern u.a., Freiburg, 1985, 84-108.

*Leistungsnachweis:*

Neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh: neu: MGP 8.2 P alt: M12	LA HF: alt: P (M 11)	LA BF: neu: - alt: P (M 6)	BA HF: alt: M11.2 P neu: -	BA NF: -
------------------------------------	-------------------------	----------------------------------	----------------------------------	----------

Zeit: Di 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang zu  
Semesterbeginn

Beginn: 18.04.2017  
Vorbesprechung

**Vorlesung: Gottesfrage (Bilderverbot) und Hermeneutik:**

**Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte (3)**

**Eckert**

**zs. mit der Freien Kunstschule Stuttgart – Akademie für Kunst und Design**

*Inhalt:*

Der Traktat „Demonstratio aethetica“, den ich seit Jahren als neuen Traktat eingeführt habe, greift ein Desiderat in Forschung und Lehre der theologischen Wissenschaften und in der Ausbildung von TheologiInnen auf: die Auseinandersetzung mit Fragestellungen zum Verhältnis von Kunst und Religion, von Ästhetik und Theologie im Wandel der Geschichte.

Die Vorlesung will versuchen, Verständnis und Grundkenntnisse zu vermitteln für Problemfelder ästhetischer Zusammenhänge im Verhältnis von Kunst und Religion. Der immer wieder versuchte, freilich schwierige und spannungsvolle Dialog zwischen den Künsten und der Kirche verlangt ein geschärftes Bewusstsein nicht nur für gegenwärtig aktuelle Ansätze und Konzepte moderner Kunsttheorie und Kunstpraxis; gerade die Diskrepanz von traditioneller Ästhetik und avantgardistischer Kunstwirklichkeit wird für das Verhältnis von Kunst und Religion erst nachvollziehbar und einsichtig, wenn man auch über einen gewissen Einblick und fundierte Kenntnisse verfügt, die das Spannungsfeld von Kunst und Kultur, Kunst und Kirche, Kunst und Ästhetik im wechselvollen Lauf der Geschichte verstehbar machen können.

Nicht zufällig scheint mir für eine Orientierung eine Parallele hilfreich zu sein, die man sehen könnte im traditionellen Verständnis der Philosophie als „ancilla theologiae“ und der Kunst als „ancilla theologiae“. Die historische Entwicklung von Philosophie und Kunst in ihrer untrennbaren Verbindung mit christlicher Kultur, Religion und Theologie bis in die frühe Neuzeit, ja Moderne sowie schließlich die Entfremdung von Kunst, Philosophie und Religion in säkularer Kultur der Moderne und Gegenwart bilden die Grundstruktur der Vorlesung.

Innerhalb dieses historischen Rahmens konzentrieren sich Ausgangspunkt und Fragestellung der Vorlesung auf die Thematik des alt. Bilderverbots, auf dessen philosophisches Pendant der Tradition Negativer Theologie sowie auf das in der gegenwärtigen Kunst und ästhetischen Theorie virulente Problemfeld des „internen Ikonoklasmus“ (Boehm). In methodischer Hinsicht wird der Weg vom Kultbild zum Kunstbild im Kontext christlicher Kultur (erster Teil) verfolgt, dann das Verhältnis von Kunst und Religion in der Moderne eingehend kunsttheoretisch und kunstgeschichtlich vorgestellt (zweiter Teil) und schließlich nach Zusammenhängen von Ikonoklasmus und Spiritualität in der modernen Kunst gefragt (dritter Teil).

Es ist das Ziel der Vorlesung, die ästhetische und theologische Dimension des Bilderverbots deutlich zu machen, eine Bedeutung, in der sich Vernunftkritik, Bildkritik und Religionskritik spiegeln. Leitfaden der Vorlesung bildet demnach das Grundproblem der Paradoxie der Darstellung des Nichtdarstellbaren in Kunst, Philosophie und Religion. Ein letzter Ausblick fragt nach Möglichkeiten interreligiöser Annäherungen, die anikonische Tendenzen in Kunst und Kultur des Islam und des ZEN-Buddhismus eröffnen können.

Im Rahmen dieser Vorlesung, die ich in Kooperation mit der Freien Kunstschule, Akademie für Kunst und Design, Stuttgart veranstalte, habe ich für eine Exkursion einen Zuschuss erhalten.

Geplant ist eine zweitägige Exkursion im Rahmen der Vorlesung, die für Studenten der Vorlesung offen steht; sie soll zusammen mit dem Kunstreferenten der Diözese Würzburg, Herrn Dr. Lenssen, durchgeführt werden. Herr Lenssen zeichnet verantwortlich für innovative Projekte im Kontext von Kunst und Kirche, die nicht nur im „Museum am Dom“ in Würzburg, sondern in Kirchen der Diözese Würzburgs vorgestellt werden sollen. Als Termin sind hier die Tage um Fronleichnam, d.h. der 16.06. und 17.06. vorgesehen. Eine Zusage von Herrn Lenssen liegt vor. Die Frage der Unterkunft ist gleichfalls geklärt.

### **Begleitendes Angebot**

#### **Erfahrungen im künstlerischen Schaffensprozess**

Prof. Eckert/Handschuh (Rektor)

zs. mit der Freien Kunstschule Stuttgart – Akademie für Kunst und Design

Inhalt:

Anknüpfend an die Vorlesung „Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte“ will dieses Seminar Gelegenheit zu praktischen Erfahrungen mit dem bildnerisch-künstlerischen Schaffensprozess geben. Unter Anleitung von Dozenten der Freien Kunstschule Stuttgart haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in freien zeichnerischen und experimentellen malerischen Übungen, welche keiner spezifischer Vorerfahrungen bedürfen, gestalterisch tätig zu werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse über die Anliegen und Herangehensweisen bildender Künstler bilden die Grundlage eines Diskurses über das Verhältnis zeitgenössischer ästhetischer Positionen zu Theologie in Wissenschaft und Praxis.

MTh alt: M 1  
MTh ref:  
MVP 4.1WP

BA HF alt:  
M 6.4WP 8

BA HF ref:  
BAHS 5.4.1 WP

LA HF:  
M 6 WP 7

BEd HF:  
LHS 1.5P\*

Zeit: Mi 16– 18 Uhr  
Kolloquium 18–19 Uhr

Ort: s. Aushang zu  
Semesterbeginn

Beginn: 19.04.2017

### **Hauptseminar : Erfahrung, Hermeneutik-Dialog: Zen-Buddhismus und christliche Religion** **Eckert/Ströbele**

*Inhalt:*

In interkulturellen Religionsgesprächen spielt die Thematik der religiösen Erfahrung gegenwärtig eine zentrale Rolle. Das Hauptseminar fokussiert sich auf die christliche Tradition und den Zen-Buddhismus. Doko Waskönig (zen-buddhistische Nonne) und P. Dr. Cosmas Hoffmann OSB (benediktinischer Mönch), beide erfahrene Gesprächspartner im

interreligiösen Dialog, werden das Hauptseminar mitgestalten, in dem theoretische und praktische Aspekte ineinandergreifen sollen.

Den Ausgangspunkt des HS bildet die Klärung des Begriffs Erfahrung bzw. religiöser Erfahrung: Was heißt Erfahrung im Kontext von Empirismus, Metaphysikkritik und Hermeneutik? Welche Bedeutung hat für unsere Fragestellung Kants Ansatz, Erfahrung ohne Interpretation sei blind, Interpretation ohne Erfahrung leer? inwiefern ist Schleiermachers Verständnis von „Gefühl“ als Dialektik von Unmittelbarkeit und Vermittlung grundlegend für die Bestimmung religiöser Erfahrung? Welche Kriterien enthält Schleiermachers Denken als Einheit von Subjekttheorie und Hermeneutik für das Verständnis religiöser Erfahrung als Weg zum Heil? In welcher Hinsicht vertieft Hegels Unterscheidung von Erfahrung-Sammeln und Erfahrung-Machen dieses Verständnis?

Schließlich: Gibt es Analogien zwischen Schleiermachers religiöser Erfahrung und der „reinen Erfahrung“, einem Begriff, den Nishida als Religionsphilosoph der zen-buddhistischen Kyoto-Schule entfaltet hat? Bietet Dumoulin's Rede von der „Berührung des Absoluten“, Zugänge für ein gegenseitiges Verständnis von östlicher und westlicher Spiritualität auf den religiösen wegen zur Transzendenz?

Für die Diskussion dieser Problemkreise wird ein im Umfang überschaubarer Reader in der Vorbesprechung (19.4., 15 h ) zur Verfügung gestellt.

Das Hauptseminar, das mit QS-Mitteln und einer Selbstbeteiligung finanziert wird, findet im Kloster Meschede statt.(26.5-28.5.). Soweit möglich, übernachten die Teilnehmer in dem, in seiner Architektur vielfach ausgezeichneten und von Prof. Kulka entworfenen, „Haus der Stille“.

Anmeldungen in der Vorbesprechung sind verbindlich.

*Leistungsnachweis:*

Impulsreferat und Hausarbeit

*Anmeldungen* über Campus oder über E-mail.

MTh alt: M 12 MTH ref: MGP 8.1 WP	BA HF alt: M 11.4 WP BA HF ref: BAHS 4.6 WP BAHS 5.4.1 WP	BA NF alt: M 8 BA NF ref: NFH S4.6 WP	LA HF alt: M10 BA Ed.: LHS 4.6WP	LA BF alt: MO7 WP8
---	---	---	--	-----------------------

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn: (s. Zeit)

*Vorbesprechung:* Mi,  
19.04.2017,  
15 Uhr c.t.

Blockphase mit Exkursion:  
26.-28.05. 17, Kloster  
Meschede

## **Grundkurs: Fundamentaltheologischer Grundkurs(2)**

**Spieth/Steinacher**

*Inhalt:*

In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

*Leistungsnachweis:*

entsprechend Studiengang resp. damit verbundenen Prüfungsarten

*Literatur zur Vorbereitung:*

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1996.

Benotung: ECTS-Punkte nach Qualifikation				
MTh alt: M4 MTh ref: MOP 4.2 P	BA HF alt: M 3.1 P BA HF ref: BAOS3.2P	BA NF alt: M3 BA NF neu: NFOS 2.2 WP	LA HF alt: M 3 BA Ed.: LOS 3.2WP	LA BF alt: MO7

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2017

**Oberseminar: *Quaestiones quodlibetales (2)***

**Eckert**

Das Oberseminar dient als Forum der Vorstellung und Diskussion von Dissertationsprojekten und Abschlussarbeiten.

Persönliche Anmeldung erforderlich, Termin wird noch bekanntgegeben.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

**Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)**

**Spieth/Steinacher**

*Inhalt:*

Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus der im Stoffplan ausgewiesenen Literatur auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt.

Zeit: Di. 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2017

## Dogmatik

### Prof. Dr. Gunda Werner

E-Mail: Gunda.werner@uni-tuebingen.de  
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik>  
 Büro: Zi. 37, Tel.: 29-7 8064  
 Sprechstunde: Di, 16-17 Uhr u. n. V.

### Apl. Prof. Dr. Thomas Fliethmann

E-Mail: Tfliethmann.institut-fw@bo.drs.de  
 Telefon / Fax: Tel.: 07472-922150  
 Postadresse: Institut für Fort- und Weiterbildung, Karmeliterstr. 5, 72108 Rottenburg

### Sekretariat:

E-Mail: Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de  
 Büro: Zi 38, Tel. 29-7 8063  
 Öffnungszeiten: Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

### Vorlesung mit Tutorium: Eschatologie (2)

**Werner**

Inhalt: „Das eschatologische Büro ist meist geschlossen“, so der evangelische Theologie Ernst Troeltsch sarkastisch in seiner Heidelberger Vorlesung 1911/1912. Karl Barth setzte der Theologie dann ihr Jahrhundertthema auf die Agenda, als er forderte, die Eschatologie sei kein „harmloses Kapitelchen“ am Ende der Dogmatik, sondern die Eschatologie solle Zentrum der Theologie sein. Diese beißende Kritik findet ihren Sitz im Leben in der liberalen Theologie, dennoch darf die Katholische Theologie diese durchaus auch auf sich beziehen. Denn nichts anderes hatte sie gemacht: an das Ende der Traktate geschoben bot sie mit dem Traktat „De Novissimis“ eine Art Information über die Ewigkeit. Die Selbst-Isolierung neuscholastischen Denkens findet dort ihren Höhepunkt, wo sie sich – nicht mehr in Beziehung zu neuzeitlichen Denken gesetzt – im Festhalten an überkommenen naturwissenschaftlichen Denkformen verstrickt und verweigert, Erkenntnisse der exegetisch-kritischen Forschung auszunehmen. Die Vertiefungsvorlesung wird mit diesen theologischen Befunden starten und von dort grundsätzliche Reflexionen auf das Thema der Eschatologie unternehmen: wie nämlich das Ende der Zeiten zu denken ist.

Literatur: wird zum Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

MTh: P (M 15)	LA HF: P (M 12)	LA NF: P (M 9)	BA HF:	BA NF: WP (M8)
MTh: Alte Studiengänge	BEd:		BA HF:	BA NF:

Zeit: Mi 08.30-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2017

**Hauptseminar: *Schuld und Vergebung als Themen der Theologie angesichts historischer Schuld: Ortsbegehungen in der Nachkriegsgeschichte des Ruhrgebiets (2, Blockseminar)*** **Werner/Springhart**

*Inhalt:* Schuld und Vergebung sind zentrale Themen der Theologie. Ihre Schärfe gewinnen sie an konkreten Situationen, in denen Schuld und Vergebung im Raum stehen. Angesichts von Situationen, in denen Vergebung schwierig wird, sind wir als Theologinnen und Theologen nach einer neuen Perspektive auf Schuld und Vergebung gefragt.

In diesem Seminar werden wir das im Blick auf historische Schuld und die Nachkriegsgeschichte im Ruhrgebiet unternehmen. Wie kann der Umgang mit historischer Schuld verstanden werden? Welche Modelle gibt es? Welches sind die theologischen Themen? Wie sieht es mit transgenerationaler Schuld aus? Ist Schuld in der Tat nicht übertragbar? Wie verstehen sich dann transgenerationale Zusammenhänge? Was bedeutet Stellvertretung?

Wir werden diese Fragen sowohl anhand von exemplarischen Texten diskutieren als auch konkrete Orte im Ruhrgebiet, insbesondere in Essen (Thyssen Krupp) besuchen. Das Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Lehrstuhl für Systematische Theologie (PD Dr. Heike Springhart, Evangelisch-Theologische Fakultät Bochum).

Die Einzeltermine finden jeweils in Tübingen und Bochum getrennt statt, das Blockwochenende findet als gemeinsames Seminar in Essen statt. Neben der Diskussion von Texten und der Exkursion zu exemplarischen Orten werden wir mit Vertretern von Krupp und dem Institut der Geschichte des Ruhrgebiets sprechen.

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Literatur wird in der verbindlichen Vorbesprechung genannt.

Organisatorisches:

**Termine**

**Di, 25.04., 14-16 Uhr**

**Di, 09.05., 14-16 Uhr**

**Block: 19.-21.05. (Beginn: Fr, 19.05., 14 Uhr – Ende: So, 21.05, 14 Uhr)**

**Di, 04.07., 14-16 Uhr**

*Teilnehmerzahl:* 15

*Unterbringung:* Jugendherberge in Essen-Werden.

*Kosten:* Übernachtung mit Frühstück: 72 Euro pro Person; Zugticket Hin- und Rückfahrt ab Stuttgart bis Essen: 76 Euro pro Person. Ein Zuschuss zu den Kosten ist beantragt, das Ergebnis steht noch aus. Das Tagesticket für den Samstag ist im Preis inbegriffen.

*Verbindliche Anmeldung* bis zum 16. März per Mail an [gunda.werner@uni-tuebingen.de](mailto:gunda.werner@uni-tuebingen.de) (mit der Anzahlung von 50 Euro pro Person. (Bank und IBAN werden noch bekannt gegeben)

Verbindliche Vorbesprechung in der Karwoche wird nach der Anmeldung verabredet.

MTh M 8 oder M 13/17 Alte Studiengänge	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 7 Oder 12a	BA NF: M 8
---	-------------	------------	------------------------	------------

Zeit: Blockseminar

Ort: s. Aushang

Beginn: 25.04.2017

**Hauptseminar: Die Kirche und wiederverheiratete Geschiedene  
(2, Blockseminar)**

**Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Herrn Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth und dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt. Teilnehmen können StudentInnen der Universität Tübingen sowie Pfarrer und Pastorale MitarbeiterInnen der Diözese Rottenburg-Stuttgart.**

**Fliethmann/Guth**

**Vorbesprechung:** Die Vorbesprechung findet am Freitag, den 28. April 2017 in der Zeit von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr in Tübingen statt (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.).

**Termine und Zeiten:**

Freitag, den 7. Juli 2017, 16:00 Uhr bis Sonntag, den 9. Juli, 15:00 Uhr

**Ort:** Johann-Baptist-Hirscher-Haus, Karmeliterstr. 9, 72108 Rottenburg a.N.

Für Verpflegung und Übernachtung ist ein Eigenanteil von 40,-- Euro zu zahlen.

***Inhalt:*** Die Rezeption der vergangenen Bischofssynode zu Ehe und Familie hat sich auf die Frage fokussiert, wie Menschen, die nach einer gescheiterten Ehe zivil wiederverheiratet sind, einen vollwertigen Status in der Kirche haben können. Die Schwierigkeiten in dieser Frage sind nicht willkürlich, sondern haben komplexe theologische und rechtliche Gründe. Deshalb wird es in diesem Seminar sowohl um die Theologie der Ehe als auch um die damit verbundenen rechtlichen Fragen gehen. Für StudentInnen besteht durch die Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung die Möglichkeit praxiserfahrene SeelsorgerInnen bzw. zukünftige KollegInnen kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam zu reflektieren und nach Lösungen zu suchen.

***Quelle:*** Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Nachsynodales Schreiben AMORIS LAETITIA des Heiligen Vaters Papst Franziskus an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen geweihten Lebens, an die christlichen Eheleute und alle christgläubigen Laien über die Liebe in der Familie, 19. März 2016 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 204), Bonn 2016.

***Literatur:*** Zum Einstieg sei folgender kurzer Aufsatz empfohlen: Walter Kasper, „Amoris laetitia“: Bruch oder Aufbruch? Eine Nachlese, in: Stimmen der Zeit 141(2016)723-732.

***Anmeldung:*** Studentische TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen. Pfarrer und Pastorale MitarbeiterInnen melden sich bitte direkt beim Institut für Fort- und Weiterbildung [www.institut-fwf.de](http://www.institut-fwf.de) (Kurs T01-2017) an.

MTh: M 11, M 13/17 MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF: M 8, 12 RHS 9 B.Ed: LHS 2.7 LHS 5.1	LA BF: M 7, 9 RBFHS 5.3 RBFHS 7 LA BF(BK/Mu): M 10, 11 LA BS: M 9	BA HF: M 9, 12 BAHS 2.7 BAHS 5.6.1	BA NF: M 8 NFHS 2.7 NFHS 5.1
--	---	--	--	------------------------------------

Zeit: Blockseminar

Ort: s. Aushang

Beginn: 28.04.2017

## Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

### Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: [ddg@uni-tuebingen.de](mailto:ddg@uni-tuebingen.de)  
Internet: <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte>  
Büro: Zi. 36  
Sprechstunde: In der Regel: Mi 10-11 Uhr  
Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc. sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: [johanna.rahner@uni-tuebingen.de](mailto:johanna.rahner@uni-tuebingen.de)

### Assistenz: Christian Henkel

E-Mail: [christian.henkel@uni-tuebingen.de](mailto:christian.henkel@uni-tuebingen.de)  
Büro: Zi 34, Tel. 29-75414  
Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr  
Bitte melden Sie sich kurz per E-Mail zur Sprechstunde an. Andere Sprechstundentermine sind ebenfalls nach kurzer Absprache möglich.  
[christian.henkel@uni-tuebingen.de](mailto:christian.henkel@uni-tuebingen.de)

### Assistenz: Lea Klopfer, Manuel Raabe

E-Mail: [lea.klopfer@uni-tuebingen.de](mailto:lea.klopfer@uni-tuebingen.de)  
[manuel.raabe@uni-tuebingen.de](mailto:manuel.raabe@uni-tuebingen.de)  
Büro: Zi 16, Institut f. Ökumenische u. Interrel. Forschung, Liebermeisterstr. 18  
Tel. 29-78080  
Sprechstunde: Lea Klopfer: Di 11-12 Uhr und nach Vereinbarung per E-Mail (s. o.)  
Manuel Raabe: Nach Vereinbarung per E-Mail (s. o.)

### Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail: [barbara.beck@uni-tuebingen.de](mailto:barbara.beck@uni-tuebingen.de)  
Büro: Zi 35, Tel. 29-78058  
Öffnungszeiten: Mi und Do 9:30-12:30 Uhr und 14:30-16 Uhr

**Hauptseminar Elementarisierung: Ökumene 2.0 – Soziale Netzwerke und neue Formen ökumenischer und interreligiöser Gemeindegemeinschaft (2)**

**Rahner/Henkel**

*Inhalt:* Twitter, facebook und instagram stehen nicht nur für eine Veränderung in der digitalen Kommunikationslandschaft, die social media verändern auch, wie wir miteinander kommunizieren, welches Bild wir uns von der Welt machen und welche politischen Entscheidungen wir treffen. Auch für die Kirchen als Teil von Gesellschaft sind die sozialen Netzwerke mehr als eine Kommunikationsplattform. Mit ihnen werden neue Formen der Gemeindegemeinschaft und des Austauschs zwischen Konfessionen und Religionen möglich. Das Seminar möchte von einer gesellschaftswissenschaftlichen Einführung in die social media ausgehend neue Möglichkeiten für die ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit vor Ort entdecken und gleichzeitig die Veränderungsprozesse, die dadurch ausgelöst werden, theologisch einordnen.

*Leistungsnachweis:* Kurzreferate und Portfolio

alt: MTh: M8 LA HF: M7 LA NF: M7 LA berufl: M7 LA BK/Musik: LA-K-M 10 BA HF: M7 BA NF: M8	neu: MTh: MGP 3 BEEd: LHS 4 LA HF: RHS 3 LA NF: RBFHS 5 LA BK/Musik: BLHS 3 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	---	--	--	--

Zeit: Mi 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 19.04.17

**Grundkurs: Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2)**

**Klopfer/Henkel**

*Inhalt:* Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche in die Dogmatische Theologie ein. Wir wollen uns zunächst das Handwerkszeug der Dogmatik aneignen und uns anschließend an einige klassische Themen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten annähern. Im Mittelpunkt sollen aber Ihre Fragen und intensive Diskussionen stehen.

*Voraussetzung:* Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 2. Semester empfohlen; die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.

*Leistungsnachweis:* Der workload wird...

...durch die Anwesenheit zu den Sitzungsterminen

...durch die Lektüre der Texte und das Anfertigen eines kurzen Impulses zur Gestaltung einer Sitzung

...durch das Schreiben eines kurzen Essays erbracht.

Die Arbeiten fließen ggf. in ein Portfolio ein, das am Ende des Semesters den eigenen Lernfortschritt reflektiert.

alt: MTh: M 3 LA HF: M 3 LA NF: M 7 LA BK/Musik: LA-K-M 3 LA berufl: M 3 BA HF: M 3 BA NF: M 3	neu: MTh: MOP 3 BEEd: LOS 3 LA HF: ROS 3 LA NF: RBFOS 2 LA BK/Musik: BLOS 3 BA HF: BAOS 3 BA NF: NFOS 2
--	---

Zeit: Do 14-16 und

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 20.04.17

**Oberseminar : Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“  
(1) Rahner**

*Inhalt:* Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung

**Vorbesprechung: Nach persönlicher Absprache**

--	--	--	--

Zeit: Block Ort: Nach Vereinbarung Beginn:  
Nach Vereinbarung

**Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2/Blöcke) Rahner**

*Inhalt:* Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. Falls erforderlich, wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Teilnahme am Repetitorium ist für Kandidatinnen und Kandidaten obligatorisch!

*Literaturhinweise:* erfolgen in der Veranstaltung

*Anmeldung:* über Campus

Für alle Studiengänge			
-----------------------	--	--	--

Zeit: Terminabsprache Ort: siehe Aushang Beginn: Fr 05.05.17  
Fr 05.05.17, 12-13

## Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

### Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9  
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

### Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178  
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

### Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178  
Sprechstunde: Do 11-12 nach vorheriger Anmeldung per E-Mail

### Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

### Assistenz: Lea Klopfer, Manuel Raabe

E-Mail: lea.klopfer@uni-tuebingen.de  
manuel.raabe@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080  
Sprechstunde: Lea Klopfer: Di 11-12 Uhr und nach Vereinbarung per E-Mail (s. o.)  
Manuel Raabe: Nach Vereinbarung per E-Mail (s. o.)

### Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>  
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17  
Öffnungszeiten: Di und Fr 9:30-13 Uhr

**Hauptseminar Elementarisierung: Ökumene 2.0 – Soziale Netzwerke und neue Formen ökumenischer und interreligiöser Gemeindegemeinschaft (2)**

**Rahner/Henkel**

*Inhalt:* Twitter, facebook und instagram stehen nicht nur für eine Veränderung in der digitalen Kommunikationslandschaft, die social media verändern auch, wie wir miteinander kommunizieren, welches Bild wir uns von der Welt machen und welche politischen Entscheidungen wir treffen. Auch für die Kirchen als Teil von Gesellschaft sind die sozialen Netzwerke mehr als eine Kommunikationsplattform. Mit ihnen werden neue Formen der Gemeindegemeinschaft und des Austauschs zwischen Konfessionen und Religionen möglich. Das Seminar möchte von einer gesellschaftswissenschaftlichen Einführung in die social media ausgehend neue Möglichkeiten für die ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit vor Ort entdecken und gleichzeitig die Veränderungsprozesse, die dadurch ausgelöst werden, theologisch einordnen.

*Leistungsnachweis:* Kurzreferate und Portfolio

alt: MTh: M8 LA HF: M7 LA NF: M7 LA berufl: M7 LA BK/Musik: LA-K-M 10 BA HF: M7 BA NF: M8	neu: MTh: MGP 3 BEd: LHS 4 LA HF: RHS 3 LA NF: RBFHS 5 LA BK/Musik: BLHS 3 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	--	--	--	--

Zeit: Mi 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 19.04.17

**Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (1)**

**Kuschel**

*Inhalt:* Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

f.a.S. •				
----------	--	--	--	--

Zeit: Mi 16-18  
14-tägig

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 19.04.17

## Theologische Ethik/Moraltheologie

### **Prof. Dr. Franz-Josef Bormann**

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>  
Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860  
Sprechstunde: Mo. 12.<sup>00</sup>-13.<sup>00</sup> Uhr und nach Vereinbarung

### **Wiss. Assistent Dr. Stefan Hofmann**

E-Mail: stefan.hofmann@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>  
Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419  
Sprechstunde: Di. 11.<sup>00</sup>-12.<sup>00</sup> Uhr

### **Wiss. Mitarbeiter Markus Held**

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>  
Büro: Zi. 14; 29-75419  
Sprechstunde: n.V.

### **Sekretariat Annette Dinse**

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>  
Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053  
Öffnungszeiten: Tägl. 8.<sup>30</sup> -12.<sup>30</sup> Uhr

## Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik

(2)

Bormann

*Inhalt:* Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheorie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren.

Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-1-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

*Literatur:* eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Mth: P (M 3) MTh: WP (MOP 3)	LA HF: WP (M 4) GymPO HF: WP (ROS 4)	LA BF: WP (M 2) GymPO BF: P (RBFHS 1)	BA HF: WP (M 4)	BA NF: WP (M 6)	LA (berufl. Schule): P (M 4) WP (BLOS 4) WP (LAKHS 3)
------------------------------------	---	--	-----------------	-----------------	---

Zeit: Mo 08 – 10 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 24.04.2017

## Vorlesung: Fundamentalmoral (2)

Bormann

*Inhalt:* Die Vorlesung analysiert zum einen verschiedene systematische Grundprobleme der Moraltheorie (z.B. epistemologische und ontologische Implikationen der Begründungsfrage, Objektivitäts-Konzepte, Motivfrage) und versucht zum anderen, die Konturen eines christlichen Menschenbildes aus ethischer Perspektive zu bestimmen.

*Literatur:* eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der alten Studienordnungen und wird in Form eines begleiteten Eigenstudiums angeboten.

MTh: P (M 9)	LA HF: P (M 10)	LA BF: P (M 3)	BA HF: P (M 10)	BA NF: WP (M 8)	LA (berufl. Schule): P (M 10)
--------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	-------------------------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: Vorbesprechung am 24.04.2017

## Hauptseminar (EPG II): Aus Sorge um den Frieden – Klassische und aktuelle Herausforderungen der Friedensethik (2)

Bormann

*Inhalt:* Die gegenwärtige Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an mehreren kriegerischen oder zumindest kriegsähnlichen Konflikten zwischen Staaten und nicht-staatlichen Akteuren (i.S. eines Kampfes gegen den internationalen Terrorismus) ist Anlass genug, nach dem Verhältnis der katholischen Kirche zum Einsatz von „militärischer Gewalt“ zu fragen: Verpflichtet das Evangelium Christi nicht zur Gewaltlosigkeit und zum Pazifismus? Wie hat sich das kirchliche Nachdenken über Krieg und Gewalt im Laufe der Geschichte verändert? Kann es „gerechte Kriege“ geben – und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wo verlaufen die Grenzen legitimer Gewaltanwendung? Zwingt der Glaube vielleicht sogar zu sog. „humanitären Interventionen“? Diese und andere Fragen sollen im Laufe des Seminars sowohl aus historischer wie auch aus ethisch-systematischer Perspektive analysiert werden.

*Literatur:* eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

MTh: WP	LA HF: WP (M 10)	LA BF: WP	BA HF: WP	BA NF: WP	LA berufl.
---------	------------------	-----------	-----------	-----------	------------

(M11)	BEd: WP (LHS 3) GymPO HF: WP (RHS 6)	(M 7) GymPO NF: P (RBFHS 5)	(M 10) BA HF WP (BAHS 3) (BAHS 5.3)	(M 8) BA NF: WP (NFHS 3)	Schule: WP (BLHS 6) LA berufl. Schule: WP (M 10) LA Kunst/ Musik: WP (LAKHS 6)
Zeit: Mo 14 – 16 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 24.04.2017	

### Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1)

**Bormann**

*Inhalt:* Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

*Literatur:* einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzung:* f.a.S.

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

### Oberseminar

**Bormann**

*Inhalt:* Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

*Voraussetzung:* für Doktoranden und Habilitanden

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:	LA (berufl. Schule):
------	--------	--------	--------	--------	-------------------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

### Prüfungskolloquium (2)

**Bormann**

*Inhalt:* Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Prüfungen erleichtern.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:	LA (berufl. Schule):
------	--------	--------	--------	--------	-------------------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

### Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2)

**Hofmann**

*Inhalt:* In Anlehnung an die Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-

Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

*Arbeitsform:* Textarbeit, Argumentationsskizzen, Essays, Diskussionen.

*Leistungsnachweis:* kontinuierliche Mitarbeit (Argumentationsskizzen, 2 Essays) sowie je nach Studiengang mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

*Anmeldung:* über CAMPUS. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WP (M 9) MTh (neu): WP (MOP 3)	LA HF:WP (M 4) GymPO HF: (ROS 4) BEd: WP (LOS 3)	LA BF:WP (M 9) GymPO NF: (RBFOS 2)	BA HF: WP (M 4 ) BA HF: WP (BAOS 3) BA NF: WP (NFOS 2)	BA NF: WPV (M 1)	LA berufl. Schule): WP (M 4) LA Berufl: Schule: WP (BLOS 4) LA Kunst/ Musik: WP (LAKM 1) (LAKGS 1)
--	---	---	---	------------------------	---

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 24.04.2017

## Theologische Ethik/Sozialethik

### Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>  
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033  
Sprechstunde: Dienstag, 11-12 Uhr

### Assistentin Dr. Katja Winkler

E-Mail: katja.winkler@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>  
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071 29 78072, Fax: 07071 5033  
Sprechstunde: Mittwoch, 16-17 Uhr

### Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>  
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033  
Öffnungszeiten: 8-12 Uhr

### Vorlesung: Fundamentale Sozialethik (2)

Möhring-Hesse

#### *Inhalt:*

In den vergangenen Zeiten katholischen Naturrechtsdenkens konnte die theologische Sozialethik ihre theologischen und normativen Grundlagen noch ganz über die Moraltheologie absichern und deshalb auf eine »Fundamentale Sozialethik« verzichten. Seitdem das einheitsstiftendes Band des Naturrechts in der katholischen Theologie zerrissen ist, muss sie nun selbst für ihre eigenen Grundlagen Sorge tragen – und dabei insbesondere klären, welchen Gegenstand unter welchen Hinsichten auf welchem Wege sie als ein theologisches Fach bearbeitet. In der Vorlesung werden die notwendigen Klärungen einer »Fundamentalen Sozialethik« mit Bezug auf ein analoges Problem gesucht, nämlich auf das praktische Problem von Glaubenden, in Antwort auf Gottes Heilszusage etwas von dem zugesagten Heil in ihren säkularen Gesellschaften anbrechen zu lassen und dazu »Politik aus dem Glauben« betreiben zu müssen. Auf diesem Wege lassen sich die theologischen und normativen Grundlagen der Sozialethik so sichern, dass ihr Anschluss an theologische, politisch-philosophische, gesellschaftstheoretische und religionssoziologische Diskurse gesichert werden kann.

#### *Literatur:*

Gabriel, Karl (Hg.) (2002): Gesellschaft begreifen - Gesellschaft gestalten. Konzeptionen Christlicher Sozialethik im Dialog (Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften Bd. 43), Münster: Verlag Regensburg.  
Hengsbach, Friedhelm (2005): Die ändern im Blick. Christliche Gesellschaftsethik in den Zeiten der Globalisierung, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.  
Hengsbach, Friedhelm/Emunds, Bernhard/Möhring-Hesse, Matthias (Hg.) (1993): Jenseits Katholischer Soziallehre. Neue Entwürfe christlicher Gesellschaftsethik, Düsseldorf: Patmos.  
Laux, Bernhard (2007): Exzentrische Sozialethik. Zur Präsenz und Wirksamkeit christlichen Glaubens in der modernen Gesellschaft (Forum Religion & Sozialkultur Bd. 13), Berlin: LIT-Verlag.  
Schillebeeckx, Edward (1987): Weil Politik nicht alles ist. Von Gott reden in einer

gefährdeten Welt, Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.				
alt: F,P/WPV MTh: P, M9	BA-HF: P, M10	BA-NF: WFA,M8	LA-HF: P, M10	LA-BF: P, M3
neu: MTh:P MGP 7.2	BA-HF:P BAHS 4.2, BHS 4.1	BA-NF:P NFHS 4.2	LA-Bed: P LHS 4.2	LA-HF: P RHS 6.4
LA-BS: P BLHS 6.4	LA-KM:P LAKHS 3			

Zeit: Mi., 8-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.04.2017

## Vorlesung (EPG 1): Grundbegriffe der Sozialethik (2)

Möhring-Hesse

### Inhalt:

Als ein wissenschaftliches Unterfangen arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Allerdings ist sie nicht »Herr im eigenen Hause«, also nicht souverän über ihre zentralen Begriffe. Sie muss einerseits ihre Begriffe mit anderen, vor allem nicht-theologischen Wissenschaftsfächern teilen, andererseits als Ethik den Anschluss an die Erstbenutzung ihrer Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

### Literatur:

Anzenbacher, Arno (1998): Christliche Sozialethik. Paderborn: Schöningh 1998.

Hübenthal, Christoph/ Wils. Jean-Pierre (Hg.) (2006): Lexikon der Ethik, Paderborn: Schöningh.

Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.

alt: WFA, f.a.S. MTh: P, M3	BA-HF:WPV, M4	BA-NF:A,WPV, M6	LA-HF:P,M4/EPG	LA-BF: WPV, M2
neu: Mth:WP MOP 3.4	BA-HF:WP BAHS 5.3.3	LA-HF:WP ROS 4.3	LA-NF:P RBFHS 1.6	LA-BS:WP BLOS 4.3
LA-KM:WP LAKHS 3				

Zeit: Do., 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.04.2017

## Vorlesung: Soziale Ungleichheit (2)

Möhring-Hesse

### Inhalt:

Die sozialen Ungleichheiten haben nicht nur weltweit, sondern auch in Europa und auch in der Bundesrepublik zugenommen; und die Dynamik der Zunahme ist ungebrochen. Nach Jahren hoher Ungleichheitstoleranz ist die Kritik an den sozialen Ungleichheiten in die politischen Debatten zurückgekehrt – und dies auch innerhalb der Kirchen. Wie lassen sich Soziale Ungleichheiten rechtfertigen und mit welchem Maß lassen sie sich rechtfertigen? Welche Gleichheit und in welchem Sinne ist Gleichheit gerechtigkeitsrelevant? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen die Vorlesung, die sich zugleich darum bemüht, den Anschluss an die Empirie der sozialen Ungleichheiten zu halten.

### Literatur:

Atkinson, Anthony B. (2016): Ungleichheit. Was wir dagegen tun können. Unter Mitarbeit von

Hainer Kober, Stuttgart: Klett-Cotta.  
 Wehler, Hans-Ulrich (2013): Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland (Beck'sche Reihe Bd. 6096), München: Beck.

alt: F, P/WPV MTh: P, M15	BA-HF:	BA-NF: WFA, M8	LA-HF:WFA, M12	LA-BF: WFA, M9
neu: Mth: P MGP 7.3	BA-HF:WP BAHS 5.3.3.			

Zeit: Do., 8-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.04.2017

### **Vorlesung: Pastoral- und Religionssoziologie (PrTh) (2)**

**Winkler, Schweighofer, Schüßler**

*Inhalt:*  
 Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung einer Gesellschaft oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen kirchlichen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie misst man Glaube und Religiosität?  
 Das und noch mehr sind Grundfragen der Pastoral- und Religionssoziologie, in die diese Vorlesung einführen möchte. Dabei wird auf zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion eingegangen und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

*Literatur:*  
 Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004). Religion und Gesellschaft, Paderborn.  
 Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.  
 Beckford, James/Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

alt: MTh: M Hum	LA-KM: WP 8 LHS 4			
neu: Mth: MGP 7.5	BA-HF:BAHS 4	BA-NF: NFHS 4	LA-BEd:LHS 4	

Zeit: Do., 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn:20.04.2017

### **Interdisziplinäres Kolloquium: „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft“ (2/vierzehntägig)**

**Möhring-Hesse, Boschki, Schüßler**

*Inhalt:*  
 Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft“ (MGP 7) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind insbesondere die Fächer Theologische Sozialethik, Praktische Theologie und Religionspädagogik.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

neu: MTh: P MGP 7.8				
------------------------	--	--	--	--

Zeit: Fr., 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 28.04.2017

vierzehntägig

**Hauptseminar (EPG 2): T(her)e(i)s(n)o(a)lternative). Wie Alternativlosigkeit und »gesunder Menschenverstand« Politik verunmöglicht. (2)**

**Möhring-Hesse**

*Inhalt:*

Margret Thatcher war und Angela Merkel ist dafür bekannt, ihre Politik als alternativlos auszugeben. Doch auch »Wutbürger« und »Spießbürger« wissen ihre politischen Vorstellungen als des Volkes Willen oder durch ihren »gesunden Menschenverstand« gedeckt. So oder so wird der kreative Raum des Politischen verengt und demokratische Politik um die Auseinandersetzung über die besseren Möglichkeiten beschnitten. In dem Seminar wird die politische Strategie der alternativlosen Politik und des »gesunde Menschenverstandes« aufgeklärt – und werden dazu alternative Politikvorstellungen erkundet.

*Studienleistung:* Vorbereitung einer Sitzung (Präsentation, Referat o.ä.)

*Literatur zur Einführung:*

Séville, Astrid (2016): Das gefährliche Mantra der Alternativlosigkeit, in: politik & kommunikation, URL: <https://www.politik-kommunikation.de/ressorts/artikel/das-gefaehrliche-mantra-der-alternativlosigkeit-865552143>.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt: F, WPV MTh: WPV, M11/M17	BA HF: WPV, M10	BA NF: F, WPV M8	LA HF: WPV, M10	LA BF: WPV, M7
neu: MTh: WP MGP 2.1	BA-HF: WP BAHS 5.3.1, WP BAHS 4.6	BA-NF: WP NFHS 4.6	LA-BEd: WP LHS 4.6	LA-HF: WP RHS 6.1
LA-NF: WP RBFHS 5.2	LA-BS: WP BLHS 6.1	LA KM WP LAKHS 6		

Zeit: Di., 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2017

**Hauptseminar (EPG 2): Master Literatur- und Kulturtheorie [Vor]Urteil: ethische Explorationen (2)**

**Ammicht Quinn**

*Inhalt:*

Vorurteile im engeren Sinn sind häufig herabsetzende Einstellungen gegenüber sozialen Gruppen insgesamt oder ihren Mitgliedern im Einzelnen. Diese Einstellungen beruhen auf Merkmalen, die man einer Gruppe oder ihren Mitgliedern zuschreibt. Insbesondere in Zeiten von Umbrüchen und Krisen bekommen diese Einstellung (und möglicherweise aus ihnen resultierende Verhaltensweisen) ein besonderes Gewicht, weil sie nicht nur das individuelle, sondern genauso das soziale Leben prägen.

Das Seminar wird sich mit Vorurteilsforschung befassen und Theorien der Entstehung, Wirkung und möglichem Abbau von Vorurteilen untersuchen. Analysiert werden dabei Stereotypenbildung, singuläre Identitäten und mögliche Gegenbegriffe zu „Vorurteil“ (Toleranz? Anerkennung? „Resonanz“?). Als Untersuchungsbereiche werden die klassischen Kategorien von „Rasse“, „Klasse“ und „Geschlecht“ herangezogen werden, ergänzt von „Religion“: Welche sichtbaren und unsichtbaren Vorurteile gibt es in diesen Bereichen? Welche Geschichte haben sie? Wie werden Vorurteile gelernt? Wie wirken sie auf diejenigen, die von Vorurteilen betroffen sind? Wie wirken sie auf diejenigen, die diese Vorurteile haben? Wie prägen oder verändern Vorurteile eine Gesellschaft?

Leistungsnachweis: Essays und eine Präsentation

Voraussetzung: Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Zeit: Montag, 18-20h, Wilhelmstr. 19, R. 1.01 mit zwei Kompakterminen (2.6. ab 12h und

7.7. ab 12h)  
 Die Zahl der Plätze im Seminar ist begrenzt, um eine intensive Zusammenarbeit zu ermöglichen.  
*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt: F, WPV MTh: WPV, M11/M17	BA HF: WPV, M10	BA NF: F, WPV M8	LA HF: WPV, M10	LA BF: WPV, M7
neu: MTh: WP MGP 2.1	BA-HF: WP BAHS 5.3.1, WP BAHS 4.6	BA-NF: WP NFHS 4.6	LA-BEd: WP LHS 4.6	LA-HF: WP RHS 6.1
LA-NF: WP RBFHS 5.2	LA BS: WP BLHS 6.1	LA KM WP LAKHS 6		

Zeit: Montag, 18-20 Uhr, Wilhelmstr. 19, R. 1.01 mit zwei Kompaktterminen (2.6. ab 12 Uhr und 7.7. 2017 ab 12 Uhr)  
 Beginn: 24.04.2017

**Hauptseminar (EPG 2): Theologische Übersetzungswerkstatt: Buchprojekt zu Gregory Baum (Service Learning-Seminar) (2) Winkler, Looney**

*Inhalt:*  
 Wer die Videobotschaft, mit der Gregory Baum die Ehrendoktorwürde unserer Fakultät in Empfang nahm, gesehen hat, weiß, dass dieser Wissenschaftler nicht nur theologisch höchst interessant ist, sondern auch als Person beeindruckt. Sein Leben und Werk lassen sich keinesfalls trennen: Kindheit in einer deutsch-jüdischen Familie, 1939/1940 Emigration nach England und Kanada, 1946 Eintritt in die römisch-katholische Kirche und 1947 Eintritt in den Augustinerorden, Hochschullehrer für Katholische Theologie in Toronto und Montreal, als Konzilstheologe war er Mitglied der Unterkommission für den jüdischen Problemkreis des Päpstlichen Einheitssekretariats und arbeitete an *Nostra Aetate*, als Soziologe und Sozialethiker prägten ihn insbesondere die Befreiungstheologie und die Kritische Theorie, sein besonderes Engagement liegt im Bereich des interreligiösen Dialogs (Chr., Jud., Islam). Um Leben und Werk dieser Ausnahmepersönlichkeit besser kennenzulernen, haben wir im Seminar Folgendes vor: Es soll ein Buch mit Texten von Gregory Baum entstehen, welches Sie, die Studierenden, selbst herausgeben. Da bisher im Grunde keine Übersetzungen von Baums Texten aus dem Englischen ins Deutsche vorliegen, machen wir uns dies zur Aufgabe. Keine Angst: Die Texte sind leicht zu lesen und Dr. Aaron Looney steht Ihnen als begriffskompetenter amerikanisch-englischer Muttersprachler mit Rat und Tat zur Seite. Das Seminar wird im Kontext des hochschulweiten Projekts WILLE (»Wissenschaftlich lernen und lehren«) in der Form des »Service Learnings« angeboten: Die Dienstleistung (deshalb »Service«), die wir in diesem Fall erbringen, ist die Übersetzung und Veröffentlichung eines Buches zu Gregory Baum. Ihr eigenes Forschungsinteresse (deshalb »Learning«) und ihre Studienziele finden selbstverständlich ebenfalls Berücksichtigung. Sie lernen nämlich nicht allein das Denken eines für unsere Fakultät besonders wichtigen Theologen und Sozialwissenschaftlers kennen, sondern Sie haben auch die Chance, Übersetzungs- und Herausgebertätigkeiten konkret durchzuführen. Ihre Aufgaben in der Übersetzungswerkstatt reichen von der Textauswahl und der Konzeptionierung der Publikation über das Verfassen von Texten bis zum Redigieren. - bis Sie schließlich das fertige Buch in Händen halten.

*Arbeitsform:* Wir werden bis ca. zur Hälfte des Semesters in 2stündigen Seminarsitzungen arbeiten; danach sind Blocktermine bzw. eine Aufteilung in Arbeitsgruppen sinnvoller.

*Voraussetzung:* Bereitschaft und Fähigkeit englische Texte zu lesen

*Leistungsnachweis:* Übersetzung bzw. Kommentierung eines Textes von Gregory Baum in Arbeitsgruppen

*Literatur:*

*Gregory Baum, Interreligious Dialogue: A Roman Catholic Perspective, in: Global Media Journal - Canadian Edition, 2011, Volume 4, Issue 1, 5-20.*  
*Ders., Vatican Council II. The Church in Dialogue with the Modern World, in: Newman Rambler, Vatican II. Special Edition No.2/2014, 7-11.*

*Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.*

neu: MTh: MGP 2.1	BA-HF: BAHS 4.2.6 BAHS 5.3.1	LA-BEd: LHS 4		
----------------------	------------------------------------	---------------	--	--

Zeit: Do., 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2017

### **Grundkurs (EPG 1): Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs (2) Winkler**

*Inhalt:*

Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

*Studienleistung: Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation*

*Leistungsnachweis (sofern notwendig): Essay oder Portfolio*

*Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.*

alt:A, WPV MTh: WPV, M9	BA-HF:WPV, M4	BA-NF:WPV, M1	LA-HF:WPV, M4	LA-BF: WPV, M9
neu: MTh: WP MOP 3.3	BA-HF: WP BAOS 3.4	BA-NF: WP NFOS 3.4	LA-BEd: WP LOS 3.4	LA-BEd-BL: WP BOS 2.2
LA-HF: WP ROS 4.2	LA-NF: WP RBFOS 2.4	LA-BS: WP BLOS 4.2	LA-KM: WP LAKGS	

Zeit: Mi. 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2017

### **Praktikum der drei Tübinger Theologien: Werkstatt Service Learning (1) Winkler, Möhring-Hesse, Weyel, Merle, Abdallah**

*Inhalt:*

*Think outside the box* – unter diesem Motto steht Service Learning im universitären Bereich. Es geht darum, dass Sie, als Studierende, Lernerfahrung im außeruniversitären Raum machen. Gemeinnütziges Engagement eröffnet neue Erfahrungsräume, macht nicht zuletzt durch intensive neue Lernerlebnisse in einer Gruppe Spaß und bietet die Möglichkeit der gesellschaftlichen Mitgestaltung. *Outside the box* soll also Interessierten eine

»Dienstleistung« (deshalb: »Service«) angeboten werden, die auf Ihren eigenen studentischen Forschungsfragen basiert, in Ihrer Verantwortung durchgeführt wird und in der Sie zugleich die Qualifikationsziele Ihres fachwissenschaftlichen Studiums erreichen können (deshalb: »Learning«).

Unter dem übergeordneten Thema »Interreligiosität« sind im letzten Semester zwei Projektideen entstanden, die in diesem Semester weiter bearbeitet und umgesetzt werden. In Projekt I »Interreligiöse Bildung« geht es um die Erarbeitung eines Methodenkoffers zur interreligiösen Bildung (für die Sekundarstufe II). In Projekt II »Deradikalisierung« geht es um das Erstellen einer Internetplattform, die auf radikale anti-religiöse, aber auch radikale religiöse Äußerungen im Internet theologisch-informiert reagiert.

Informationen über den bisherigen Verlauf der Lehrveranstaltung finden Sie im Iliaskurs »Werkstatt Service Learning/Praktikum der Theologien«:

<[https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/ilias.php?ref\\_id=1356951&cmdClass=ilrepositorygui&cmdNode=of&baseClass=ilrepositorygui](https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/ilias.php?ref_id=1356951&cmdClass=ilrepositorygui&cmdNode=of&baseClass=ilrepositorygui)>

Die Anrechnung der Werkstatt Service Learning wird ausgehandelt (z. B. auf alle Formen von Eigenstudium oder Wahlmodulen).

Sprechen Sie bitte, wenn Sie in diesem Semester in die Werkstatt mit einsteigen wollen, Frau Katja Winkler an.

*Arbeitsform:* Projektarbeit

*Literatur:* Reinders, Heinz: *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zum Lernen durch Engagement*, Weinheim 2016.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

neu: MTh: WP MGP 13, WP MVP 9				
-------------------------------------	--	--	--	--

Zeit: Block

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

### **Oberseminar: Ausgewählte Fragen theologischer Sozialethik Möhring-Hesse**

*Inhalt:*

In Kooperation mit den sozialetischen Lehrstühlen der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen (Prof. Emunds) sowie der Universität Mainz (Prof. Krup) werden in diesem Oberseminar laufende Forschungs- und Promotionsprojekte besprochen sowie aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik bearbeitet.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Zeit: Block

Phil.- Theol. Hochschule  
Sankt Georgen, Frankfurt

## Liturgiewissenschaft

### Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail:	Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft.html
Büro:	Liebermeisterstr.18
Sprechstunde:	Donnerstag 15 Uhr

### Kolloquium: Einführung in die Praktisch-theologischen Fächer (2) Anuth/Schübler/Odenthal

*Inhalt:* Die Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme und Mitarbeit

*Literatur:* Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

StEx HF: ROS 4

B.Ed.: LOS 4

Zeit: Donnerstag 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.4.2017

### Hauptseminar: Der heilige Raum: Stadt – Kirche – Altar (2/Wochenende) Holzem, Odenthal

*Inhalt:* Alle Religionen kennen Heilige Orte – oder nicht? Das Neue Testament neigt zur Desakralisierung, indem der Tempel des Neuen Bundes im Herzen und in der Liebe, nicht aus Steinen errichtet wird.

Kann oder muss gar diesem Ansatz gegenüber die Geschichte des christlichen Gottesdienstraumes als Resakralisierung verstanden werden? Das Seminar wählt zwei Zugänge zu diesem Problem. Zum einen soll der historischen Entwicklung des christlichen Sakralraumes nachgegangen werden: Von der Hauskirche zur Basilika – Klosterkirche und Kathedrale – der himmlische Thronsaal des Barock – protestantische Kirchen zwischen Bildersturm und Bewahrung – vom Historismus zur Moderne.

Reine Architekturgeschichte wird nicht hinreichen, um diese Entwicklung zu erfassen. Wie der Raum genutzt wird, wer ihn bevölkert, welche Liturgien welche Raumkonzepte hervorbringen, wie der Kirchenraum als solcher und in seinen einzelnen Elementen theologisch und metaphorisch gedeutet wird: alles das ist explizit mitgefragt.

Zum anderen will das Seminar für Problemkonstellationen sensibilisieren, welche epochenübergreifend Wahrnehmung und Gestaltung des Heiligen Raumes bestimmt haben, z.B.: Klerikerraum und Laienraum – Sakraltopographie in der Stadt – theologische Konzeption und Metaphorik des Kirchenraumes – der eine Raum und die vielen Altäre – der historische Raum als museales Monument und Ort aktueller Liturgie – zwischen Purismus und Schwulst.

So will das Seminar historische und systematische Grundlagen legen, welche auch zu einem theologisch und ästhetisch verantworteten Umgang mit Gestaltung und Nutzung sakraler Räume heute befähigen.

*Arbeitsform:* Seminar mit Kurzreferaten, gemeinsamer Quellen- und Projektarbeit in Plenum und Kleingruppen, Kurzpräsentationen, Reflexions- und Feedbackphasen.

Mit einem Blockwochenende vom Fr, 30. Juni bis Sa, 01. Juli 2017 in Untermarchtal.

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung;

eventuell Hausarbeit.

*Anmeldung:* Über Campus

*Teilnehmerzahl:* keine Begrenzung

*Literatur:* Einführend Kohlschein/Wünsche (Hg.), Heiliger Raum. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen, Bd. 82), Münster 1998. – Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

*Modulzuordnung alt:* MTh M 14; StEx HF: M 8, NF M 07; BA HF: M 8/9, BA NF: M 8;  
*neu:* MTh: MVP 5/MGP 7; BA HF: BAHS 2; BA NF: NFHS 2; StEx HF: ROS 4; StEx NF: RBFHS 5; BEd: LHS 2; LAK: LAKKHS 6; BL: BLOS 4

Zeit: Mittwoch 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.4.2017

### **Übung: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (2)**

**Odenthal**

*Inhalt:* Das liturgiewissenschaftliche Thema wird zu Beginn der Veranstaltung vereinbart.

*Literatur:* Wird im Laufe des Seminars bekanntgegeben.

*Anmeldung:* Über das Campussystem

*Modulzuordnung:* MVP 5

Zeit: Do 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.4.2017

**Literatur**      Kerzen  
Hörbücher      Kunstkarten  
Bücher für das Leben      CDs  
**Himmliches aus Klöstern**  
Fachliteratur      Kalender  
**Kinder- & Jugendbücher**  
Devotionalien      **Bibeln**

Anregendes von  
**Wekenmann.**

Lassen Sie sich  
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie  
jeden Bücherwunsch möglich



**WEKENMANN**  
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5  
72070 Tübingen  
Telefon: 07071 / 23866  
[www.wekenmann-buch.de](http://www.wekenmann-buch.de)

## Praktische Theologie

### Prof. Dr. Michael Schübler

E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html>  
Büro: Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863  
Sprechstunde: Mi 12-13 (Bitte Anmeldung per Mail)

### Wiss. Mitarbeiterin: Teresa Schweighofer

E-Mail: teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de  
Internet: s.o.  
Büro: Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/2977483  
Sprechstunde: Mi. 11-12 Uhr (Bitte per Mail anmelden)

### Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de□  
Internet: s.o.  
Büro: Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055  
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitags jeweils von 10.00-12.15

### Vorlesung: Kirche in solidarischer Verantwortung (2)

Schübler

#### *Inhalt:*

Im Zeugnis der Evangelien verbindet Jesus die Rede von Gott grundsätzlich mit Ereignissen der Heilung und Befreiung. Gott zeigt sich als Mensch gewordene Solidarität mit der Schwäche und Verwundbarkeit des Lebens. Seit Papst Franziskus ist eine solch diakonische Theologie aus der Peripherie auch im Machtzentrum der Katholischen Kirche angelangt: Wie und wie vielfältig realisiert aber Kirche heute und hierzulande ihre solidarische Verantwortung? An welchen Orten und in welchen Konstellationen? Diakonisches Handeln wird oft auf personaler Ebene angesiedelt, ereignet sich aber tatsächlich meist in hoch komplexen Organisationen. Diakonische Theologie setzt meist bei der Motivation des Einzelnen an, doch es hängt auch entscheidend von Strukturen und Gelegenheiten ab, ob Solidarität verhindert oder ermöglicht wird. Der „rote Faden“ führt von den Entdeckungsbedingungen der befreiungstheologisch starken Diakonie-Theologie im 20. Jahrhundert zu ihrer postheroischen Diversität in der Gegenwart. Und er nimmt den Weg von den „Über-Ich-Motivationen“ hin zu den gnadentheologischen Ermöglichungsbedingungen solidarischen Handelns.

#### *Leistungsnachweis:*

Wird zu Vorlesungsbeginn nach Absprache in der Modulkonferenz bekannt gegeben.

#### *Literatur:*

Haslinger, Herbert, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit, Stuttgart 2009.  
Reininger, Winfried / Reidt, Ingrid (Hg.), Kirche an der Seite der Armen. Ein Praxisbuch zur Sozialpastoral, Freiburg Brsg. 2013.

#### *Voraussetzungen:* keine

MTh: MGP 7.5	LA HF: LHS 4.3		LA BF: LHS 4.3	BA HF: BAHS 4.3
--------------	----------------	--	----------------	-----------------

Zeit: Mi 10-12

Ort:

Beginn: 19.4.2017

## Interdisziplinäres Kolloquium „Kultur und Gesellschaft" (1)

Schüßler / Boschki / Möhring-Hesse

*Inhalt:*

Das Kolloquium vertieft modulbegleitend die Themen und aufkommenden Fragen der laufenden Lehrveranstaltungen.

*Literatur:* keine

MTh: MGP 7.8	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
--------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Fr 10-12 (14-tägig)

Ort: s. Aushang

Beginn: 28.4.2017

## Vorlesung: Pastoral- und Religionssoziologie (2)

Schüßler / Winkler / Schweighofer

*Inhalt:*

Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung einer Gesellschaft oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen kirchlichen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie misst man Glaube und Religiosität?

Das und noch mehr sind Grundfragen der Pastoral- und Religionssoziologie, in die diese Vorlesung einführen möchte. Dabei wird auf zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion eingegangen und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

*Leistungsnachweis:* Wird zu Vorlesungsbeginn nach Absprache in der Modulkonferenz bekannt gegeben.

*Literatur:* Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004). Religion und Gesellschaft, Paderborn.

Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Beckford, James/Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

*Voraussetzungen:* keine

MTh: MHum MGP 7.5	LA HF: , LA-K-M 8 (WP) LHS 4	LA BF:	BA HF:BAHS 4	BA NF:NFHS 4
----------------------	------------------------------------	--------	--------------	--------------

Zeit: Do 10-12

Ort:

Beginn: 20.4.2017

## Praxisseminar: Sozialraumorientierung christlichen Handelns (2)

Schüßler / Schweighofer

*Inhalt:*

Was passiert, wenn durch Strukturreformen Gemeindezentren frei werden und anders genutzt werden können? Es entwickeln sich neue Projekte und Angebote, die man vielleicht auf den ersten Blick nicht an diesem Ort vermuten würde.

Im Praxisseminar, das eine wissenschaftlich reflektierte Begegnung zwischen konkreter Praxis und universitärer Theologie ermöglichen möchte, werden wir diesmal mit einem Projekt „sozialraumorientierter Pastoral" in Bad Cannstatt zusammenarbeiten. Sozialraumorientierung ist einerseits ein aktuelles Fachkonzept der Sozialarbeit und wird andererseits gerade zu einem neuen „Dach-Konzept" für diakonisches Kirche-sein vor Ort – jenseits der Trennung von Pfarrpastoral und Caritas.

Im ersten Teil geht es um die Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen. Im Rahmen von Besuchen vor Ort (Blocktermin, voraussichtlich 21.6.2017) wird die sozialräumlich ansetzende Caritas-Praxis dann mithilfe von Methoden der Feldforschung erhoben und anschließend kooperativ theologisch reflektiert: Was ist das innovative, wo sind Grenzen und Schwierigkeiten? Gleichzeitig stellt dieses Seminar eine gute Gelegenheit dar spannende pastorale Orte und Wirklichkeiten der Kirche vor Ort kennenzulernen.

*Arbeitsform:* Impulsreferate, Diskussion, Feldforschung, Praxisreflexion

*Leistungsnachweis:* Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Kurzeassays

*Literatur:* Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben

*Voraussetzungen:* keine

MTh: MTh: M 11 (WP); M 13 (WP 2); M 16. MGP 5.1 (WP); MVP 6.1 (WP); MVP 7.2 (P);	LA HF: GymPo RHS 9	LA BF:	BA HF: M 9 (WP); BAHS 3.6 (WP); BAHS 6	BA NF: M 8 (WP); NFHS 3.6 (WP); NFHS 5.1.1
--	-----------------------	--------	--	---

Zeit: Mi. 14-16 Uhr  
Teilweise als Block

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.4.2017

### **Einführungskurs in die Praktisch-theologischen Fächer: Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie, Kirchenrecht (2)**

**Anuth / Odenthal / Schübler**

*Inhalt:*

Diese im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme und Mitarbeit

*Literatur:* Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

*Voraussetzungen:* keine

*Anmeldung:* Über Campus

MTh	LA HF: M4	LA BF: M1	GymPO: ROS 4.1	Beifach: RBFOS1.5
-----	-----------	-----------	-------------------	----------------------

Zeit: Do. 16-18

Ort:

Beginn: 20.4.2017

### **Interdisziplinäres Kolloquium „...auf den Trümmern des Paradies! Rezeption von Theologie in der Gegenwart“ (2)**

**Jochim-Buhl / Schweighofer**

*Inhalt:*

Theologie und Glaubensgemeinschaften haben das Monopol auf religiöse Motive und Themen verloren; der Zugang zu den theologischen Archiven ist freigegeben und auf „open source“ umgestellt. Längst werden theologische Fragestellungen auch außerhalb der Theologie verhandelt und trotz dem noch vor wenigen Jahrzehnten prognostizierten Verschwinden der

Religion (Säkularisierungsthese) ist Religion und die Rede von Gott in einer Vielzahl unterschiedlicher Kontexte zu finden: Pop-Songs, Werbung, Politik, Literatur, bildender Kunst, Computerspielen, sozialen Medien etc. Mit diesen neuen Kontexten verändert sich aber auch die Rezeption theologischer Diskurse und es tauchen neue Fragestellungen auf. Im Rahmen dieses Kolloquiums sollen exemplarisch verschiedene aktuelle Rezeptionsorte und die Rückwirkungen dieser Rezeption auf die Theologie untersucht werden. Dabei kommen die unterschiedlichen theologischen Fächer zu Wort und gehen der Frage nach, wie Religion und Theologie heute außerhalb ihrer selbst verwendet werden.

*Literatur:*

Reuter, Ingo: Der christliche Glaube im Spiegel der Popkultur, Leipzig 2012.  
 Evans, Robert: Reception history, tradition and biblical interpretation. Gadamer and Jaus in current practice, London 2014.  
 Strasen, Sven: Rezeptionstheorien. Literatur-, sprach- und kulturwissenschaftliche Ansätze und kulturelle Modelle, Trier 2008.

*Arbeits- und Organisationsform:* Impulsreferate durch verschiedene FachvertreterInnen, Diskussion

*Modulzuordnung:* jeweils im Wahlmodul anrechenbar.

MTh (alt): W M 13, M 17 MTh (neu): W MGP 9.2, W MVP 7.2	LA HF(alt): W M 12 LA HF(neu): W RHS 8	LA BF(alt): W M 9 LA BF(neu): W RBFHS 7	BA HF(neu): W BAHS 6	BA NF(alt): W M 8 M BA NF(neu): W NFHS 5.2
---	---	--	-------------------------	---

Zeit: Mi. 16-18 Uhr

Ort:

Beginn: 19.4.2017

**Lektüreseminar: „Die Akteur-Netzwerk-Theorie von Bruno Latour“ (1/ Block)  
 Schübler / Bauer (Innsbruck)**

*Inhalt:*

Den Spuren der menschlichen und materiellen Akteure folgen, ohne Anspruch auf eine wissenschaftliche Metaposition – Bruno Latour hat mit seiner Akteur-Netzwerk-Theorie (ANT) einen soziologischen Neuansatz von erkenntnistheoretisch großer Tragweite vorgelegt, der auch theologisches Denken auf vielfache Weise herausfordern und bereichern kann. Entdecken Sie mit uns einen höchst inspirierenden Gegenwartsautor an einem theologiegeschichtlich besonderen Ort!

*Arbeits- und Organisationsform:* Lektüre von ausgewählten Primärtexten, und dann jeweils: Diskussion, Kontroverse, Debatte ... denken, reden und argumentieren...

*Leistungsnachweis:* nach Vereinbarung

*Literatur:* Wird bekannt gegeben bzw. über Ilias Verfügung gestellt.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.

*Anmeldung:* Bitte melden sie sich verbindlich über Campus an!

*Vorbereitung des Blockseminars:* Do 27.4.2017 / 18-19 / Zi 116 (Büro Schübler)

*Modulzuordnung:* jeweils im Wahlmodul anrechenbar

WFA (M13/M17); MVP 6.1; MVP 7.2	MTh	WFA (M12) RHS 9	LA GymPO	HF	WFA LA BF (M9)	WFA BA HF;	
---------------------------------	-----	-----------------	----------	----	----------------	------------	--

Zeit: Block 19./20.5.2017; Vorbesprechung: 27.4.17 / 18-19 / Zi 116 (Büro Schüßler) Ort: Nach Aushang

### **Oberseminar: Werkstatt-Praktische Theologie (2/ Block)**

**Schüßler**

*Inhalt:*

Das forschungsbezogene Oberseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriendesigns der Praktischen Theologie.

*Arbeitsform:* Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

*Anmeldung:* In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt

MTh: M 19 (Magisterarbeit)	LA HF: ZuLa	LA BF: ZuLa	BA HF: Bachelor-Arbeit	BA NF: Bachelor-Arbeit
----------------------------	-------------	-------------	------------------------	------------------------

Zeit: 12./13.5.2017

Ort: s. Aushang

## Kirchenrecht

### **Prof. Dr. Bernhard-Sven Anuth**

E-Mail:           bernhard.anuth@uni-tuebingen.de  
 Internet:        www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht  
 Büro:            Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50  
 Telefon:         07071 / 29-76975  
 Sprechstunde:  Donnerstag, 12.15 Uhr und nach Vereinbarung

### **Sekretariat: Margit Happle**

E-Mail:           kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de  
 Internet:        www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht  
 Büro:            Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44  
 Telefon:         07071 / 29-78070  
 Öffnungszeiten: täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

### **Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth**

E-Mail:           info@dekanat-balingen.de  
 Telefon / Fax:  Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19  
 Postadresse:   Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

### **Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn**

E-Mail:           karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de  
 Telefon:         07427 / 931631  
 Postadresse:   Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen  
 Sprechstunde:  Nach den Seminarsitzungen oder nach Vereinbarung

### **Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (1)**

**Anuth**

*Inhalt:* Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Die Vorlesung führt ein in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung und die kirchenrechtliche Methode.

*Leistungsnachweis:* entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

*Literatur:* Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

MTh: M 5	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 4	BA NF: M 7
LA BS: - - -	LA BF(BK/Mu): - - -			

Zeit: Donnerstag, 9-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.04.2017

**Vorlesung: Verfassungsrecht (2)****Anuth**

*Inhalt:* Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Die Vorlesung führt v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

*Leistungsnachweis:* entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

*Vorbereitende Literatur:*

- Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 16-49.
- Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

MTh: M 10	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA NF: M 7
MGP 4.6	BA HF: Zusatzquali.	LA BF(BK/Mu): M 8	RHS 4.5
RBFHS 4.4	BAHS 2.6, 5.6	NFHS 2.6, BHS 2.6	LHS 2.6

Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.04.2017

**Grundkurs: Der rechtliche Umgang der röm.-kath. Kirche mit wiederverheiratet Geschiedenen und Gläubigen in einer staatl. eingetragenen Lebenspartnerschaft (mit Einführung ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten) (2)**

**Herburger**

Der kirchliche Umgang mit Menschen, die in einer homosexuellen Partnerschaft leben und den sog. wiederverheiratet Geschiedenen (d.h. Gläubigen, die nach staatlicher Scheidung trotz einer kirchlich gültigen Ehe standesamtlich neu geheiratet haben) wird häufig als rückständig, starr und lebensfern wahrgenommen. Ihr Ausschluss von den Sakramenten gilt vielen als genauso unbarmherzig wie die Nichtzulassung homosexueller Kandidaten zur heiligen Weihe und die mögliche Kündigung eines kirchlichen Arbeitsverhältnisses bzw. der Entzug der Missio canonica bei Wiederheirat nach Scheidung oder Eingehen einer homosexuellen Lebenspartnerschaft.

Die von Papst Franziskus in den Jahren 2014/15 einberufenen Bischofssynoden zum Thema „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“ hat vor diesem Hintergrund Hoffnungen geweckt und z.T. heftige Diskussionen ausgelöst. Im Grundkurs wollen wir uns mögliche Lösungswege anschauen, ihre Konsequenzen für Lehre und Recht der Kirche einschätzen und schließlich die Ergebnisse der Bischofssynode sowie die Apostolische Exhortation „Amoris laetitia“ und dessen teilkirchliche Rezeptionen analysieren und kanonistisch bewerten.

*Leistungsnachweis:* für einen unbenoteten Teilnahmechein ist neben der regelmäßigen Anwesenheit und der aktiven Teilnahme ein Referat zu halten.

Für einen benoteten Teilnahmechein ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

*Anmeldung:* Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung

*Beginn:* Montag 14-16 Uhr in der zweiten VL-Woche

MTh (alt): M5	LA HF (alt): M12	LA BF (alt): M9	LA BF(BK/Mu):M8	BA HF (alt): M4
BA NF (alt): M7	MTh (neu): MOP 5.1	LA HF (neu): RHS 9	LA BF (neu): RBFHS 7	B.Ed.: LOS 4.2
BA HF (neu): BAOS 4.1	B.Ed. Berufl.LA (neu): BOS 3			

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 24.04.2017

**Hauptseminar: Sexueller Missbrauch und kirchliches Strafrecht (2)**  
**Anuth / Herburger**

*Inhalt:* Viel zu lange haben katholische Bischöfe, nicht selten mit Unterstützung zuständiger Sozial- und Ermittlungsbehörden, weggeschaut oder sogar aktiv zu vertuschen versucht, wenn Priester in ihren Diözesen Minderjährige sexuell missbrauchten. Das hat Papst Benedikt XVI. in seinem Hirtenbrief an die irischen Katholiken eingeräumt, und auch Papst Franziskus hat bei einer Begegnung mit Missbrauchsopfern in den USA sein tiefes Bedauern geäußert, „dass einige Bischöfe ihrer Verantwortung, die Minderjährigen zu schützen, nicht nachgekommen sind.“ Inzwischen hat der Papst sogar eine eigene Verfahrensordnung zur Amtsenthebung von Diözesanbischöfen erlassen, die ihre Sorgfaltspflicht bei der Behandlung von Missbrauchsfällen schwer verletzt haben.

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Seminar klären: Worin besteht kirchenrechtlich der Straftatbestand sexuellen Missbrauchs Minderjähriger? Wie hätten Bischöfe rechtlich mit Verdachtsfällen umgehen müssen? Was gilt heute, nachdem Papst Johannes Paul II. 2001 die Zuständigkeit für die strafrechtliche Behandlung entsprechender Fälle an die Kongregation für die Glaubenslehre gezogen hat? Was hat die Deutsche Bischofskonferenz mit ihren Leitlinien (2002, 2010, 2013) geregelt und warum geht der Bischof von Rottenburg-Stuttgart demgegenüber mit der von ihm eingesetzten „Kommission sexueller Missbrauch“ einen eigenen Weg?

*Anmeldung:* Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung

MTh: M 11, 17	StEx HF: M 8, 12	StEx BF: M 7, 9	StEx BF(BK/Mu): M10,11	StEx BS: M 9
BA HF: M 9	BA NF: M 8	MGP 5.1	MVP 6.1	RHS 9
RBFHS 5.3	LHS 2.7	LHS 5.1	BAHS 2.7	BAHS 5.6.1
NFHS 2.7	NFHS 5.1			

Zeit: Donnerstag, 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.04.2016

**Hauptseminar: „Weltethos“ (A.Auer) - Kirchenrechtsethos. Weltfrieden „fängt im Innern an“ (H.Küng) (EPG II und Ethicum) (Block, 2) Kuhn**

In dieser Veranstaltung kann ein Zertifikat für das neue **Ethicum**, sowie ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (**EPG II**) nach Anlage C,1.2 WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden.

Fr. 21.04. 2017, 14-18

Ort: siehe Aushang

Vorbesprechung:

Fr. 28.04.2017, 14-18

Fr. 21.04.2017, 14-18 Uhr

Fr. 12.05.2017, 14-18

Sa. 13.05.2017, 10-14,15-19

Fr. 19.05.2017, 14-18

Sa. 20.05.2017, 10-14,15-17

**Hauptseminar: Die Kirche und wiederverheiratete Geschiedene (Block / 2) (in Koop. mit Prof. Fliethmann und dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart) Guth**

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart bzw. dessen Leiter Herrn Direktor Prof. Dr. Thomas Fliethmann statt. Teilnehmen können StudentInnen der Universität Tübingen sowie Pfarrer und Pastorale MitarbeiterInnen der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

*Inhalt:* Die Rezeption der vergangenen Bischofssynode zu Ehe und Familie hat sich auf die Frage fokussiert, wie Menschen, die nach einer gescheiterten Ehe zivil wiederverheiratet

sind, einen vollwertigen Status in der Kirche haben können. Die Schwierigkeiten in dieser Frage sind nicht willkürlich, sondern haben komplexe theologische und rechtliche Gründe. Deshalb wird es in diesem Seminar sowohl um die Theologie der Ehe als auch um die damit verbundenen rechtlichen Fragen gehen. Für StudentInnen besteht durch die Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung die Möglichkeit praxiserfahrene SeelsorgerInnen bzw. zukünftige KollegInnen kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam zu reflektieren und nach Lösungen zu suchen.

*Quelle:* Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Nachsynodales Schreiben AMORIS LAETITIA des Heiligen Vaters Papst Franziskus an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen geweihten Lebens, an die christlichen Eheleute und alle christgläubigen Laien über die Liebe in der Familie, 19. März 2016 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 204), Bonn 2016.

*Literatur:* Zum Einstieg sei folgender kurzer Aufsatz empfohlen: Walter Kasper, „Amoris laetitia“: Bruch oder Aufbruch? Eine Nachlese, in: Stimmen der Zeit 141(2016)723-732.

*Anmeldung:* Studentische TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen. Pfarrer und Pastorale MitarbeiterInnen melden sich bitte direkt beim Institut für Fort- und Weiterbildung (Kurs T01) <MDreher.institut-fwb@bo.drs.de> an.

Das Blockseminar findet im Johann-Baptist-Hirscher-Haus, Karmeliterstr. 9, 72108 Rottenburg a.N. statt.  
Für Verpflegung und Übernachtung ist ein Eigenanteil von 40,-- Euro zu zahlen.

MTh: M 11, 17	StEx HF: M 8, 12	StEx BF: M 7, 9	StEx BF(BK/Mu): M10,11	StEx BS: M 9
BA HF: M 9	BA NF: M 8	MGP 5.1	MVP 6.1	RHS 9
RBFHS 5.3, 7	LHS 2.7	LHS 5.1	BAHS 2.7	BAHS 5.6.1

Zeit:  
Fr, 07.07.2017 bis  
So, 09.07.2017

Die Vorbesprechung findet im Theologicum statt, das Blockseminar findet im Johann-Baptist-Hirscher-Haus, Rottenburg a.N.

Vorbesprechung am 28.04.2017, 15-19.

## Religionspädagogik

### Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de  
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>  
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061  
Sprechstunde: Mi 12:00-14 Uhr

### Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: <http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>  
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061  
Sprechstunde: Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

### Wissenschaftliche Mitarbeiterin Edeltraud Gaus

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser

E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Münch-Wirtz

E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter Lukas Ricken

E-Mail: lukas.ricken@uni-tuebingen.de  
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060  
Sprechstunde: n.V.

### VL: Innovative Religionsdidaktik für Schule und Gemeinde (zugl. Theoretische Grundlagen religiöser Bildung) (2)

**Boschki**

Inhalt: Religionsunterricht (RU) ist vom „unbeliebtesten Fach“ in den 1970er Jahren (so eine empirische Studie) zu einem der beliebtesten Fächer avanciert. Das liegt u.a. an der religionsdidaktischen Kompetenz und gestiegenen Professionalität der Religionslehrer\*innen und an einer völlig veränderten didaktischen Realisierung des Fachs. Aber auch in der religiösen Bildung in der Gemeinde (Katechese) ist die Professionalität enorm gestiegen. Ausgehend von den Begriffen „Bildung“ und „Erfahrung“ werden die zentralen religionsdidaktischen Entwürfe der Gegenwart theoretisch und im Blick auf die Praxis erarbeitet – insbesondere neue, innovative Ansätze. Die Studierenden erwerben die grundlegende Kompetenz, über religiöse Bildung selbstständig und auf neue Weise nachzudenken.

*In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen erarbeitet.*

*Hinweis: Die im MagTheol-Modulhandbuch ausgewiesene Lehrveranstaltung (7.6) „Kirchliche etc. Orte relig. Bildung“ ist in diese VL integriert. Sie wird durch kl. Exkursionen und Expertengespräche realisiert. Terminabsprache in der Vorlesung.*

*Erste Literatur:*

Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 68 (2016), Heft 2: Professionalisierung und Professionalität von Religionslehrkräften.

Grümme, Bernhard et al. (Hg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik. Ein Arbeitsbuch für Studierende und Lehrer/innen, Stuttgart 2012.

Alle Module im Grundlagenbereich; MTh (M Hum);	GymPo (M 4; LA-K-M 4) ;	MTh MGP 7.7;	B.o.A. HF (BAHS 4); B.o.A. NF (NFHS 4) ; B.Ed. (LHS 4; BLHS 4)	WPSozPädCare (M 4);
---	----------------------------	--------------	--	---------------------

Zeit: Fr 8:30-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 28.04.17

### **VL: Ausgewählte Orte religiöser Bildung (KiTa, Kino, Kirche & Co.)**

**Boschki et al.**

Inhalt: Beim Stichwort „religiöse Bildung“ denkt man gewöhnlich an Schule oder Katechese in der Gemeinde. In dieser experimentellen Lehrveranstaltung werden in kl. Exkursion und Expertengesprächen andere Orte auf innovative Weise kennen gelernt. Termine und Absprachen in der Vorlesung (siehe oben).

		MTh MGP 7.6	sämtliche relpäd. Module ab Grundlagenphase	
--	--	-------------	---	--

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V. (Absprache in VI Innovative Religionsdidaktik)

### **VL/Übung Fachdidaktik Religionsunterricht (2) (zugl. VL/Übung Theorie und Praxis des RU)**

**Münch-Wirtz/ Gaus**

Inhalt: In der Vorlesung/Übung werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.

Die Prüfungsmodalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

MTh (M11);	GymPo HF (M 9); GymPo NF (M 8);	BA HF: WPV (M4); BA NF: WPV (M7);	B.Ed. (LOS 4 ; BLOS 3) ; B.o.A. HF (M9); B.o.A. NF (M7);	WPSozPädCare (M 9);
------------	------------------------------------	--------------------------------------	--	---------------------

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.

**HS Fachdidaktik II: Umgang mit Sterben, Tod und Trauer von Kindern und Jugendlichen (Block) Münch-Wirtz/ Gaus/Dr. med. Astrid Kimmig**

Inhalt:				
<p>„Und plötzlich ist alles anders“ – Das Thema „Sterben und Tod“ macht auch vor der Schultür nicht Halt. Immer wieder ist es dort Thema: der Tod von Mitschülern, Eltern oder anderen Nahestehenden betrifft den einzelnen, aber auch die ganze Klasse, manchmal sogar die ganze Schule. Weil es sich um ein Thema handelt, dem sich niemand gern stellt und mit dem jede Person unterschiedlich umgeht, fühlen sich die Verantwortlichen und Lehrer manchmal hilflos, aber oft unsicher.</p> <p>Auch in der Kirchengemeinde ist das Thema stets präsent und muss von pastoralen Mitarbeitern gleichermaßen einfühlsam wie professionell bearbeitet werden.</p> <p>Das Seminar hat den Ansatz, dass die Bearbeitung der eigenen Zugänge zum Thema Sterben, Tod, Trauer entscheidend ist für die berufliche Auseinandersetzung in Schule und Gemeinde. Deshalb werden erfahrungsbezogene Elemente ebenso vorkommen wie reflexive, wissenschaftliche und fachdidaktische. Das Gespräch mit einer Palliativärztin aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wird die Beschäftigung mit dem Thema vertiefen.</p> <p>Das Seminar ist auf 20 TN begrenzt.</p> <p>Leistungsnachweis: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>				
	GymPo NF (M 8);		FD für alle theol. Studiengänge	WPSozPädCare (M 9)

Zeit: Vorbesprechung: Ort: s. Aushang Beginn: 26.04.  
 26.4.17 – 18-21 Uhr  
 Kompakt: Fr. 5.5. – 14-21 und  
 Sa. 6.5. – 9-18  
 Nachbesprechung: Mi. 10.5.17  
 18-21

**VLV Grundfragen des interreligiösen Lernens: Kulturtheoretische Lektüren (2) Ricken/ Nieser**

<p><i>Inhalt:</i> Viele der oft nur impliziten Grundannahmen des interreligiösen Lernens kreisen um einen ebenso schillernden wie vieldeutigen Begriff: Kultur. Was passiert, wenn Kulturen in den Dialog treten? Kann man ‚Kultur‘ lernen? Was ist überhaupt Kultur?</p> <p>Ganz im Sinne einer vertiefenden Lehrveranstaltung möchten wir mit Ihnen einen Ausflug in das weite und disziplinübergreifende Feld der Kulturtheorie unternehmen. Im Mittelpunkt soll dabei die intensive Auseinandersetzung mit – teils komplexen, aber immer lohnenswerten – Texten stehen. Schwerpunkte dürfen frei gewählt werden – von ‚A‘ wie ‚Authentizität‘ über ‚F‘ wie ‚Fremdheit‘ bis hin zu ‚Ü‘ wie ‚Übersetzung‘.</p> <p><i>Literatur:</i> Zur ersten Orientierung: Ansgar Nünning (Hg.): Metzler-Lexikon Literatur- und Kulturtheorie: Ansätze – Personen – Grundbegriffe, Stuttgart/Weimar <sup>5</sup>2013.</p>				
		MTh MVP 5		

Zeit: Di 16-18 Ort: s. Aushang Beginn: 25.04.

**HS Theorie und Praxis der Predigt (2 u. Block) Hillebrand**

<p><i>Inhalt:</i></p> <p>Predigen ist die hohe Kunst der Theologie, denn es gilt, auf theologischer Grundlage eine</p>				
--	--	--	--	--

verständliche Sprache zu sprechen. Die Hörenden sollen bei der Predigt spüren: Hier geht es um mich, um mein Leben, um meine Beziehung zu Gott, um mein Verhältnis zu Glaube und Kirche. Wie kann der biblische Text oder das Thema bei den Menschen ankommen? Wie kann die Predigt lebendig und kreativ gestaltet werden, ohne das theologische Niveau zu verlieren? – Das Seminar führt auf kreative Weise in die Welt des Predigens ein, u.a. durch Hospitationen, Übungen, innovative Erarbeitung.

*Literatur u.a.:*

Aigner, Maria Elisabeth / Pock, Johann / Wustmans, Hildegard (Hg.): Wie heute predigen? Einblicke in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.

Seminarmodus: Vorbesprechung/Einstieg, 2-3 Abendtermine, ein Wochenende Freitag Nachmittag und Samstag.

Leistungsnachweis: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

MTh (M16)		MTh MVP 5		
-----------	--	-----------	--	--

Zeit: 25.04. 18:00-20:00 Uhr  
 23.05. 18:00-20:00 Uhr  
 14./15.07. (genaue Uhrzeiten werden im Seminar verabredet)  
 Ort: s. Aushang  
 Beginn: 25.04.

### **HS Begegnung mit dem Judentum: Elie Wiesel (2 u. Block)**

**Boschki**

Inhalt: Der im Juli 2016 verstorbene Auschwitzüberlebende und Schriftsteller Elie Wiesel bietet in seinem Gesamtwerk (über 50 Bücher) eine breit angelegte Neuinterpretation der jüdischen Tradition: In seinen autobiografischen, literarischen, judaistischen und essayistischen Werkteilen geht er der Frage nach, wie man nach Auschwitz noch an Gott und an den Menschen glauben kann. Seine Schriften sind nach wie vor eine theologische und humanistische Herausforderung für unsere Zeit.

Geplant ist eine Exkursion an die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg.

Literatur

Zeitschrift für Christlich-Jüdische Begegnung 1/2017: Themenheft Elie Wiesel (im Erscheinen).

Steven T. Katz, Alan Rosen (eds.), Elie Wiesel – Jewish, Literary, and Moral Perspectives, Indiana 2013.

MTh: WFA;(M13, M17);	MTh MGP 8 (WP);	BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	GymPo HF (RHS 7; LA-K-M 10); GymPo NF (RBFHS 2); GymPO (RHS 9) B.o.E (LHS 5.1; 5.2); BLHS 2.3; B.o.A. HF (M9), B.o.A. (M8);	
----------------------	-----------------	--------------------------------------	--	--

Zeit: Mo 16-18;  
 Erster Termin Mo, 24.04. 16-18 Uhr (inkl. Kompaktphase: Exkursion)  
 Ort: s. Aushang  
 Beginn: 24.04.

**Oberseminar: Religionspädagogische Forschung (2)****Boschki***Inhalt:*

In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden n.V. und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden.  
Bitte persönliche Email an: <http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>

Zeit n.V.

Ort: n.V.

Beginn: s.Campus.

**Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung Boschki (1)***Inhalt:*

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n. V.

**Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)****Gaus**

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

**Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)****Gronover**

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

**Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)****Nieser**

Zeit: n. V.

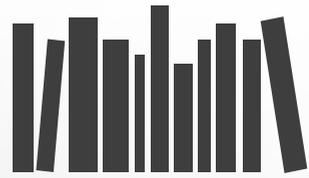
Ort: n. V.

Beginn: n. V.









Buchhandlung  
**GASTL**

THEOLOGIE

JUDAICA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

[www.gastl-buch.de](http://www.gastl-buch.de)